Logistik · Kapitel 1

Einkauf und Beschaffung

Multiple-Choice-Training mit mehreren richtigen Antworten

Zum Testen wie in der Prüfung – mit Erklärung zu jeder Antwort und Seitenverweisen auf das Arbeits- und Übungsbuch Fach 7

Prüfungswissen · Prüfungstraining · Prüfungsreife

Abschnitt	Thema	Prüfungsrelevanz	Aufgaben	Arbeits- und Übungsbuch
1.1	Grundlagen der Logistik	★☆☆	16	S. 16–20
1.2	Organisation des Einkaufs	★★☆	5	S. 20–21
1.3	Der Beschaffungsprozess	★☆☆	8	S. 21–22
1.4	Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln	★★★	10	S. 23–24
1.5	Make or buy	★★★	8	S. 25
1.6	Sourcing-Konzepte	★☆☆	8	S. 26
1.7	ABC- und XYZ-Analyse	★☆☆	8	S. 27–28
1.8	Bedarfsermittlung	★★★	20	S. 28–35
1.9	Beschaffungsstrategien und Just in time	☆☆☆	5	S. 35–36
1.10	Die optimale Bestellmenge	★★★	9	S. 36–38
1.11	Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren	★★★	11	S. 39–41
	Gesamt		**108**	

So funktioniert das Multiple-Choice-Training

- Bei jeder Aufgabe können eine, zwei oder drei Antworten richtig sein. Wie viele es sind, steht in Klammern hinter der Frage.
- Eine Aufgabe zählt nur dann als gelöst, wenn Sie genau die richtigen Antworten angekreuzt haben – nicht mehr und nicht weniger.
- Kreuzen Sie einen ganzen Abschnitt an, bevor Sie in den Lösungsteil schauen. Markieren Sie Antworten, bei denen Sie geraten haben, mit einem „?“.
- Bei Rechenaufgaben rechnen Sie zuerst selbst auf einem Blatt und vergleichen dann mit den Antworten. Der Lösungsteil zeigt den Rechenweg.
- Die Lösung erklärt jede einzelne Antwort: warum sie richtig (✔) oder falsch (✘) ist. Der Merksatz fasst den Kern zusammen, „Nachlesen“ nennt die Seiten im Arbeits- und Übungsbuch.
- Tragen Sie Ihr Ergebnis in den Auswertungsbogen ein. Falsch beantwortete und geratene Themen wiederholen Sie nach zwei, sieben und vierzehn Tagen.
- Grundlage ist der DIHK-Rahmenplan, Handlungsbereich 7.1. Die Sterne zeigen, wie oft das Thema in 22 IHK-Prüfungen (2015 bis 2026) vorkam: ★★★ in mindestens 5, ★★ in 3 bis 4, ★ in 1 bis 2 Prüfungen.

WLC0010 · Stand November 2026 · Alle Angaben ohne Gewähr. © 2026 Wolfgang Möckel – Mmc GmbH · www.fachwirt24.de

1.1 Grundlagen der Logistik ★★★

Aufgabe 1 1.1 Grundlagen der Logistik

Welche Aussagen beschreiben den Begriff Logistik zutreffend? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Sie umfasst nur den Transport mit eigenen Fahrzeugen
- ☐ **B)** Sie hat vor allem das Ziel, den Einkaufspreis zu senken
- ☐ **C)** Sie plant, steuert und kontrolliert den Material- und Informationsfluss vom Lieferanten bis zum Kunden
- ☐ **D)** Sie umfasst auch Rückflüsse wie Retouren und Entsorgung

Aufgabe 2 1.1 Grundlagen der Logistik

Welche gehören zu den 6 R der Logistik? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** der richtige Ort
- ☐ **B)** die richtigen Kosten
- ☐ **C)** der richtige Lieferant
- ☐ **D)** die richtige Menge

Aufgabe 3 1.1 Grundlagen der Logistik

Welche beiden Ziele der Logistik stehen typischerweise im Zielkonflikt? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Hoher Lieferservice und niedrige Logistikkosten
- ☐ **B)** Kurze Lieferzeit und zufriedene Kunden
- ☐ **C)** Niedrige Bestände und niedrige Kapitalbindung
- ☐ **D)** Hohe Qualität und hohe Termintreue

Aufgabe 4 1.1 Grundlagen der Logistik

Welcher Teilbereich der Logistik versorgt die Taktstraßen per Routenzug mit Material? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Distributionslogistik
- ☐ **B)** Entsorgungslogistik
- ☐ **C)** Beschaffungslogistik
- ☐ **D)** Produktionslogistik

Aufgabe 5 1.1 Grundlagen der Logistik

Welche Tätigkeiten gehören zur Entsorgungslogistik? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Rückführung von Leergut und Verpackungen
- ☐ **B)** Abwicklung von Retouren aus dem Onlineshop
- ☐ **C)** Rücknahme von Altakkus
- ☐ **D)** Anlieferung der Rahmen aus Taiwan

Aufgabe 6 1.1 Grundlagen der Logistik

Warum bezeichnet man die Logistik als Querschnittsfunktion? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Sie ist für den Querverkehr zwischen Werken zuständig
- ☐ **B)** Sie verbindet Einkauf, Produktion, Lager, Vertrieb und Entsorgung über einen gemeinsamen Prozess
- ☐ **C)** Sie arbeitet nur mit externen Dienstleistern
- ☐ **D)** Sie ist immer direkt der Geschäftsleitung unterstellt

Aufgabe 7 1.1 Grundlagen der Logistik

Wie lassen sich Zielkonflikte zwischen Einkauf, Lager, Produktion und Vertrieb lösen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Durch abgestimmte Ziele und Kennzahlen, etwa Gesamtkosten statt Einkaufspreis
- ☐ **B)** Indem jede Abteilung nur ihre eigenen Kosten minimiert
- ☐ **C)** Indem der Einkauf immer die größten Mengen für Rabatte bestellt
- ☐ **D)** Durch ein Serviceniveau, das die Geschäftsleitung vorgibt

Aufgabe 8 1.1 Grundlagen der Logistik

Was versteht man unter dem Peitscheneffekt (Bullwhip-Effekt)? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Die Lieferzeit wird kürzer, je weiter der Lieferant entfernt ist
- ☐ **B)** Lieferanten liefern bei Druck schneller
- ☐ **C)** Kleine Schwankungen der Endkundennachfrage schaukeln sich entlang der Lieferkette auf
- ☐ **D)** Die Preise steigen mit jeder Handelsstufe um einen festen Prozentsatz

Aufgabe 9 1.1 Grundlagen der Logistik

Welche Maßnahmen dämpfen den Peitscheneffekt? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Bedarfs- und Bestandsdaten mit allen Partnern teilen, z. B. per EDI
- ☐ **B)** Höhere Sicherheitsaufschläge auf jeder Stufe
- ☐ **C)** Häufiger Lieferantenwechsel
- ☐ **D)** Kleinere, häufigere Bestellungen

Aufgabe 10 1.1 Grundlagen der Logistik

Welche Flüsse werden im Supply-Chain-Management unterschieden? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Personalfluss
- ☐ **B)** Informationsfluss
- ☐ **C)** Geld- bzw. Finanzfluss
- ☐ **D)** Material- bzw. Warenfluss

Aufgabe 11 1.1 Grundlagen der Logistik

Welche Probleme sind typisch für das Supply-Chain-Management? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Es wird kein Datenaustausch benötigt
- ☐ **B)** Partner müssen sensible Daten offenlegen
- ☐ **C)** Kosten für Schnittstellen und Abstimmung
- ☐ **D)** Die Bestände in der Kette steigen zwangsläufig

Aufgabe 12 1.1 Grundlagen der Logistik

Ein Dienstleister übernimmt langfristig Lagerung, Kommissionierung, Etikettierung und Retouren. Welche Stufe liegt vor? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 5PL
- ☐ **B)** 1PL
- ☐ **C)** 3PL (Kontraktlogistik)
- ☐ **D)** 2PL

Aufgabe 13 1.1 Grundlagen der Logistik

Was kennzeichnet einen 4PL-Dienstleister? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Er koordiniert die gesamte Lieferkette und mehrere 3PL
- ☐ **B)** Er ist die Eigenlogistik des Wareninhabers
- ☐ **C)** Er besitzt in der Regel keine eigenen Lkw und Lager
- ☐ **D)** Er transportiert ausschließlich mit eigenen Lkw

Aufgabe 14 1.1 Grundlagen der Logistik

Was bedeutet 1PL? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Ein einzelner externer Spediteur
- ☐ **B)** Eine digitale Logistikplattform
- ☐ **C)** Ein Kontraktlogistiker
- ☐ **D)** Der Wareninhaber transportiert und lagert selbst

Aufgabe 15 1.1 Grundlagen der Logistik

Welche Aussagen sind typische Vorteile des Outsourcings von Logistikleistungen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Konzentration auf die Kernkompetenzen
- ☐ **B)** Die eigene Logistikkompetenz wächst
- ☐ **C)** Fixkosten werden zu variablen Kosten
- ☐ **D)** Die Abhängigkeit von Dritten sinkt

Aufgabe 16 1.1 Grundlagen der Logistik

Ein Kontraktlogistiker übernimmt eine Vormontage. Welcher Vertragstyp gilt dafür? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Lagervertrag (§ 467 HGB)
- ☐ **B)** Speditionsvertrag (§ 453 HGB)
- ☐ **C)** Werkvertrag (§ 631 BGB)
- ☐ **D)** Frachtvertrag (§ 407 HGB)

1.2 Organisation des Einkaufs ★★☆

Aufgabe 17 1.2 Organisation des Einkaufs

Welche Punkte sprechen für einen zentralen Einkauf? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Nutzung örtlicher Lieferanten
- ☐ **B)** Einheitliche Einkaufspolitik und spezialisierte Einkäufer
- ☐ **C)** Mengenbündelung und dadurch bessere Preise
- ☐ **D)** Nähe zum Bedarfsträger

Aufgabe 18 1.2 Organisation des Einkaufs

Welche Aufgaben gehören zum strategischen Einkauf? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Abschluss von Rahmenverträgen
- ☐ **B)** Terminüberwachung offener Bestellungen
- ☐ **C)** Bestellabwicklung
- ☐ **D)** Lieferantenauswahl und -entwicklung

Aufgabe 19 1.2 Organisation des Einkaufs

Der Einkauf wird nach Warengruppen wie Antriebe, Rahmen und C-Teile gegliedert. Welches Prinzip liegt vor? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Stabsprinzip
- ☐ **B)** Verrichtungsprinzip
- ☐ **C)** Regionalprinzip
- ☐ **D)** Objektprinzip

Aufgabe 20 1.2 Organisation des Einkaufs

Was versteht man unter einem Lead Buyer? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Einen Einkäufer, der eine Warengruppe für alle Standorte federführend verhandelt
- ☐ **B)** Den Leiter der Warenannahme
- ☐ **C)** Den wichtigsten Lieferanten einer Warengruppe
- ☐ **D)** Einen externen Einkaufsberater

Aufgabe 21 1.2 Organisation des Einkaufs

Umsatz 100 €, Materialkosten 50 €, Gewinn 4 €. Um wie viel Prozent steigt der Gewinn, wenn die Materialkosten um 2 % sinken? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** um 50 %
- ☐ **B)** um 12 %
- ☐ **C)** um 25 %
- ☐ **D)** um 2 %

1.3 Der Beschaffungsprozess ★☆☆

Aufgabe 22 1.3 Der Beschaffungsprozess

In welcher Reihenfolge läuft der operative Beschaffungsprozess ab? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Bedarfsmeldung – Anfrage – Angebotsvergleich – Lieferantenauswahl – Bestellung – Terminüberwachung – Wareneingang und Rechnung
- ☐ **B)** Lieferantenauswahl – Bedarfsmeldung – Bestellung – Anfrage – Rechnung
- ☐ **C)** Bestellung – Anfrage – Angebotsvergleich – Bedarfsmeldung – Wareneingang
- ☐ **D)** Anfrage – Bedarfsmeldung – Bestellung – Angebotsvergleich – Wareneingang

Aufgabe 23 1.3 Der Beschaffungsprozess

Was prüft die formelle Angebotsprüfung? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Wie zuverlässig der Lieferant bisher war
- ☐ **B)** Welcher Anbieter den niedrigsten Einstandspreis hat
- ☐ **C)** Ob der Lieferant zertifiziert ist
- ☐ **D)** Ob Menge, Spezifikation und Termine zur Anfrage passen

Aufgabe 24 1.3 Der Beschaffungsprozess

Welche Größe macht Angebote mit unterschiedlichen Rabatten, Skonti und Bezugskosten vergleichbar? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Der Zieleinkaufspreis
- ☐ **B)** Der Einstandspreis (Bezugspreis)
- ☐ **C)** Der Listeneinkaufspreis
- ☐ **D)** Der Bareinkaufspreis

Aufgabe 25 1.3 Der Beschaffungsprozess

Worauf wird der Liefererskonto in der Bezugskalkulation berechnet? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Auf den Einstandspreis
- ☐ **B)** Auf den Listeneinkaufspreis
- ☐ **C)** Auf den Zieleinkaufspreis
- ☐ **D)** Auf die Bezugskosten

Aufgabe 26 1.3 Der Beschaffungsprozess

Listenpreis 50 € je Stück, 10 % Rabatt, 2 % Skonto, Bezugskosten 1,90 € je Stück. Wie hoch ist der Einstandspreis? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 44,10 €
- ☐ **B)** 46,90 €
- ☐ **C)** 46,00 €
- ☐ **D)** 45,90 €

Aufgabe 27 1.3 Der Beschaffungsprozess

Anbieter A hat einen Einstandspreis von 18.872 €, Anbieter B von 19.303 €. Welche Aussagen sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** A ist um 431 € günstiger
- ☐ **B)** B ist günstiger, weil er frei Haus liefert
- ☐ **C)** Die Entscheidung sollte auch Qualität und Termintreue berücksichtigen
- ☐ **D)** A muss den Auftrag zwingend erhalten

Aufgabe 28 1.3 Der Beschaffungsprozess

Wann kommt der Kaufvertrag zustande, wenn der Bestellung ein verbindliches Angebot vorausging? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Erst mit der Auftragsbestätigung
- [ ] **B)** Erst mit der Zahlung
- [ ] **C)** Mit der Bestellung
- [ ] **D)** Erst mit der Lieferung

Aufgabe 29 1.3 Der Beschaffungsprozess

Womit wird eine Eingangsrechnung sachlich und rechnerisch abgeglichen? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Mit der Bestellung
- [ ] **B)** Mit dem Absatzplan
- [ ] **C)** Mit Lieferschein bzw. Wareneingang
- [ ] **D)** Mit dem Angebot des Wettbewerbers

1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln ★★★

Aufgabe 30 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln

Die Preisentwicklung von Aluminium wird über mehrere Jahre verfolgt. Das ist … (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Marktanalyse
- [ ] **B)** Marktbeobachtung
- [ ] **C)** Marktprognose
- [ ] **D)** Primärforschung

Aufgabe 31 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln

Welche Quellen gehören zur Primärforschung der Beschaffungsmarktforschung? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Geschäftsbericht des Lieferanten
- [ ] **B)** Lieferantenaudit vor Ort
- [ ] **C)** Fachzeitschrift
- [ ] **D)** Gespräche mit Ausstellern auf einer Messe

Aufgabe 32 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln

Wie sollte ein Unternehmen auf einem Oligopol-Beschaffungsmarkt vorgehen? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Ausschließlich selbst fertigen
- [ ] **B)** Den Bedarf auf mehrere Anbieter verteilen
- [ ] **C)** Nur beim größten Anbieter kaufen
- [ ] **D)** Immer ohne Bindung beim günstigsten kaufen

Aufgabe 33 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln

Welche Schritte gehören zur Nutzwertanalyse? (3 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Kriterien gewichten
- [ ] **B)** Kriterien festlegen und K.-o.-Kriterien bestimmen
- [ ] **C)** Den Kapitalwert berechnen
- [ ] **D)** Teilnutzen als Gewicht × Punkte berechnen

Aufgabe 34 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln

Preis 40 %, Qualität 35 %, Termintreue 25 %. Lieferant X erhält 4, 3 und 5 Punkte. Wie hoch ist sein Nutzwert? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 3,75
- [ ] **B)** 3,90
- [ ] **C)** 4,10
- [ ] **D)** 4,00

Aufgabe 35 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln

Welche Kritik an der Nutzwertanalyse trifft zu? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Gewichtung und Punktvergabe sind subjektiv
- [ ] **B)** Schwache Kriterien können durch starke ausgeglichen werden
- [ ] **C)** Sie kann nur monetäre Kriterien berücksichtigen
- [ ] **D)** Sie ist nur bei zwei Alternativen anwendbar

Aufgabe 36 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln

Wodurch unterscheidet sich die Lieferantenbewertung von der Lieferantenauswahl? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Es gibt keinen Unterschied
- [ ] **B)** Die Bewertung prüft laufend die Leistung bestehender Lieferanten
- [ ] **C)** Die Bewertung betrachtet nur den Preis
- [ ] **D)** Die Auswahl findet vor dem ersten Auftrag statt

Aufgabe 37 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln

Ein Lieferant erhält Schulung und technische Hilfe, um seine Qualität zu verbessern. Das ist … (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Lieferantenentwicklung bzw. -förderung
- [ ] **B)** Lieferantenerziehung
- [ ] **C)** Lieferantenwechsel
- [ ] **D)** Lieferantenaufbau

Aufgabe 38 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln

Welche Aussagen zu Audits beim Lieferanten sind richtig? (3 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Das Produktaudit prüft ein einzelnes Produkt
- [ ] **B)** Das Prozessaudit prüft einen einzelnen Prozess vor Ort
- [ ] **C)** Ein Audit ist die Auswertung der Termintreue im ERP
- [ ] **D)** Das Systemaudit prüft das gesamte Qualitätsmanagementsystem

Aufgabe 39 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln

Wozu verpflichtet das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz größere Unternehmen? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Bei Verstößen Abhilfe zu schaffen
- [ ] **B)** Alle Lieferanten jährlich zu wechseln
- [ ] **C)** Nur bei deutschen Lieferanten einzukaufen
- [ ] **D)** Menschenrechts- und Umweltrisiken bei Lieferanten zu ermitteln

1.5 Make or buy ★★★

Aufgabe 40 1.5 Make or buy

Wie berechnet sich die kritische Menge beim Make or buy? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Fixkosten ÷ Fremdbezugspreis
- [ ] **B)** Fixkosten ÷ (Fremdbezugspreis − variable Stückkosten)
- [ ] **C)** Fixkosten ÷ (Fremdbezugspreis + variable Kosten)
- [ ] **D)** (Fremdbezugspreis − variable Kosten) ÷ Fixkosten

Aufgabe 41 1.5 Make or buy

Eigenfertigung: Fixkosten 60.000 € pro Jahr, variable Kosten 18 € je Stück. Fremdbezug 24 € je Stück. Kritische Menge? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 3.333 Stück
- [ ] **B)** 1.429 Stück
- [ ] **C)** 2.500 Stück
- [ ] **D)** 10.000 Stück

Aufgabe 42 1.5 Make or buy

Gleiche Daten (Fix 60.000 €, variabel 18 €, Fremdbezug 24 €). Bedarf 8.000 Stück. Welche Aussagen sind richtig? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Die Eigenfertigung kostet 204.000 €
- [ ] **B)** Die Eigenfertigung ist günstiger
- [ ] **C)** Der Fremdbezug ist um 12.000 € günstiger
- [ ] **D)** Beide Varianten kosten gleich viel

Aufgabe 43 1.5 Make or buy

Welche Kosten vergleichen Sie beim Make or buy kurzfristig, etwa bei freier Kapazität? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Die entscheidungsrelevanten Kosten: vermeidbare variable und gegebenenfalls zusätzliche fixe Kosten
- [ ] **B)** Nur die Fixkosten
- [ ] **C)** Vollkosten einschließlich unvermeidbarer Fixkosten
- [ ] **D)** Nur der Fremdbezugspreis

Aufgabe 44 1.5 Make or buy

Welche Argumente sprechen für die Eigenfertigung (make)? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Kernkompetenz und Know-how bleiben im Haus
- [ ] **B)** Qualität und Termine sind selbst steuerbar
- [ ] **C)** Geringere Investitionen
- [ ] **D)** Flexibilität bei Mengenschwankungen

Aufgabe 45 1.5 Make or buy

Welche Argumente sprechen für den Fremdbezug (buy)? (3 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Geheimhaltung des Know-hows
- [ ] **B)** Spezialwissen und Skaleneffekte des Lieferanten
- [ ] **C)** Risiko von Ausschuss und Engpässen liegt beim Lieferanten
- [ ] **D)** Geringere Fixkosten und Investitionen

Aufgabe 46 1.5 Make or buy

Wer trifft die Make-or-buy-Entscheidung in der Regel? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Der Lagerleiter
- [ ] **B)** Der Betriebsrat
- [ ] **C)** Der operative Einkauf
- [ ] **D)** Die Unternehmensleitung

Aufgabe 47 1.5 Make or buy

Die kritische Menge beträgt 15.000 Stück. Wann ist die Eigenfertigung günstiger? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Bei Mengen unter 15.000 Stück
- [ ] **B)** Bei Mengen über 15.000 Stück
- [ ] **C)** Bei jeder Menge
- [ ] **D)** Nur bei genau 15.000 Stück

1.6 Sourcing-Konzepte ★☆☆

Aufgabe 48 1.6 Sourcing-Konzepte

Welches Sourcing-Konzept birgt die größte Abhängigkeit? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Multiple Sourcing
- [ ] **B)** Dual Sourcing
- [ ] **C)** Collective Sourcing
- [ ] **D)** Single Sourcing

Aufgabe 49 1.6 Sourcing-Konzepte

Was kennzeichnet Dual Sourcing? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Oft mit Aufteilung wie 70 : 30
- ☐ **B)** Bezug aus zwei Kontinenten
- ☐ **C)** Zwei Unternehmen kaufen gemeinsam ein
- ☐ **D)** Zwei Lieferanten für ein Teil

Aufgabe 50 1.6 Sourcing-Konzepte

Ein Systemlieferant liefert vormontierte Cockpit-Module direkt an die Linie. Welches Konzept liegt vor? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Unit Sourcing
- ☐ **B)** Individual Sourcing
- ☐ **C)** Local Sourcing
- ☐ **D)** Modular Sourcing

Aufgabe 51 1.6 Sourcing-Konzepte

Mehrere kleine Fahrradhersteller bündeln ihren Einkauf von Reifen. Welche Aussagen sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Der Abstimmungsaufwand sinkt
- ☐ **B)** Das ist Collective Sourcing
- ☐ **C)** Kartellrechtliche Grenzen sind zu beachten
- ☐ **D)** Das ist Multiple Sourcing

Aufgabe 52 1.6 Sourcing-Konzepte

Welche Nachteile sind typisch für Global Sourcing? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Keine Kostenvorteile
- ☐ **B)** Lange Transportwege
- ☐ **C)** Kleiner Beschaffungsmarkt
- ☐ **D)** Währungs-, Zoll- und politische Risiken

Aufgabe 53 1.6 Sourcing-Konzepte

Was versteht man unter Nearshoring? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Beschaffung aus nahen Ländern, etwa Polen oder Portugal statt Asien
- ☐ **B)** Beschaffung über Online-Marktplätze
- ☐ **C)** Beschaffung nur im eigenen Ort
- ☐ **D)** Verlagerung der Produktion nach Asien

Aufgabe 54 1.6 Sourcing-Konzepte

Welche Vorteile hat Local Sourcing? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Kurze Wege ermöglichen Just in time
- ☐ **B)** Zugang zu den weltweit günstigsten Quellen
- ☐ **C)** Geringere CO_2-Emissionen
- ☐ **D)** Immer die niedrigsten Preise

Aufgabe 55 1.6 Sourcing-Konzepte

Welche Nachteile hat Multiple Sourcing? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Geringere Mengenrabatte
- ☐ **B)** Hoher Steuerungsaufwand
- ☐ **C)** Hohe Abhängigkeit von einem Lieferanten
- ☐ **D)** Kein Preiswettbewerb

1.7 ABC- und XYZ-Analyse ★☆☆

Aufgabe 56 1.7 ABC- und XYZ-Analyse

Welche Aussagen treffen auf A-Teile zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Etwa 70–80 % des Verbrauchswerts
- ☐ **B)** Etwa 10–20 % der Artikel
- ☐ **C)** Artikel mit unregelmäßigem Verbrauch
- ☐ **D)** Viele Artikel mit geringem Wert

Aufgabe 57 1.7 ABC- und XYZ-Analyse

Welche Strategien passen zu C-Teilen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Wertanalyse jedes einzelnen Teils
- ☐ **B)** Verbrauchsgesteuerte Disposition
- ☐ **C)** Sammelbestellungen und Kanban
- ☐ **D)** Intensive Preisverhandlung

Aufgabe 58 1.7 ABC- und XYZ-Analyse

In welcher Reihenfolge geht man bei der ABC-Analyse vor? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Sortieren – Verbrauchswerte berechnen – Klassen bilden – kumulieren
- ☐ **B)** Kumulieren – sortieren – Verbrauchswerte berechnen
- ☐ **C)** Verbrauchswerte berechnen – absteigend sortieren – Anteile berechnen – kumulieren – Klassengrenzen ziehen
- ☐ **D)** Klassen festlegen – Artikel zuordnen – Werte berechnen

Aufgabe 59 1.7 ABC- und XYZ-Analyse

Jahresverbrauch 4.000 Stück zu 25 €, Gesamtverbrauchswert aller Artikel 500.000 €. Welchen Anteil hat der Artikel? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 20 %
- ☐ **B)** 25 %
- ☐ **C)** 0,8 %
- ☐ **D)** 5 %

Aufgabe 60 1.7 ABC- und XYZ-Analyse

Wonach ordnet die XYZ-Analyse? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Nach dem Gewicht
- ☐ **B)** Nach der Regelmäßigkeit bzw. Vorhersagegenauigkeit des Verbrauchs
- ☐ **C)** Nach dem Verbrauchswert
- ☐ **D)** Nach dem Versorgungsrisiko

Aufgabe 61 1.7 ABC- und XYZ-Analyse

Für welche Teile eignet sich Just in time besonders? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** CY-Teile
- ☐ **B)** CZ-Teile
- ☐ **C)** AZ-Teile
- ☐ **D)** AX-Teile

Aufgabe 62 1.7 ABC- und XYZ-Analyse

Welche Strategien passen zu CZ-Teilen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Intensive Einzelverhandlung
- ☐ **B)** Vorratshaltung mit Sicherheitsbestand
- ☐ **C)** Just in sequence
- ☐ **D)** Lieferantenlager oder C-Teile-Händler

Aufgabe 63 1.7 ABC- und XYZ-Analyse

Warum müssen Sie die Klassengrenzen der ABC-Analyse in der Prüfung begründen? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Weil sie nicht genormt sind
- ☐ **B)** Weil sie gesetzlich vorgeschrieben sind
- ☐ **C)** Weil sie immer bei 50 % und 90 % liegen
- ☐ **D)** Weil sie nur für Handelsunternehmen gelten

1.8 Bedarfsermittlung ★★★

Aufgabe 64 1.8 Bedarfsermittlung

Ordnen Sie zu: Welche Aussagen zu Bedarfsarten sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Der Nettobedarf ist eine eigene Bedarfsart neben primär und sekundär
- ☐ **B)** Schmierfett und Kabelbinder sind Tertiärbedarf
- ☐ **C)** Rahmen und Motoren für diese E-Bikes sind Sekundärbedarf
- ☐ **D)** Verkaufsfähige E-Bikes laut Absatzplan sind Primärbedarf

Aufgabe 65 1.8 Bedarfsermittlung

Welche Stückliste zeigt alle Teile mit Gesamtmenge, aber ohne Fertigungsstufen? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Strukturstückliste
- ☐ **B)** Baukastenstückliste
- ☐ **C)** Mengenübersichtsstückliste
- ☐ **D)** Teileverwendungsnachweis

Aufgabe 66 1.8 Bedarfsermittlung

Welches Instrument zeigt, in welchen Produkten ein bestimmtes Teil verbaut ist? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Absatzplan
- ☐ **B)** Mengenübersichtsstückliste
- ☐ **C)** Strukturstückliste
- ☐ **D)** Teileverwendungsnachweis

Aufgabe 67 1.8 Bedarfsermittlung

Für welche Fälle eignet sich die deterministische Bedarfsermittlung? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** C-Teile und Hilfsstoffe
- ☐ **B)** Auftragsfertigung mit bekannten Stücklisten
- ☐ **C)** Neue Produkte ohne Stückliste
- ☐ **D)** A-Teile

Aufgabe 68 1.8 Bedarfsermittlung

In einer Erzeugnisstruktur steht zwischen E-Bike und Laufrad BG2 die Zahl 2, zwischen Laufrad und Speiche T3 die Zahl 32. Wie viele Speichen braucht ein E-Bike? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 32 Stück
- ☐ **B)** 34 Stück
- ☐ **C)** 64 Stück
- ☐ **D)** 16 Stück

Aufgabe 69 1.8 Bedarfsermittlung

Die Schraube T4 geht mit 4 Stück direkt ins E-Bike, mit 6 Stück in den Antrieb BG1 (1 je E-Bike), mit 6 Stück in jedes Laufrad BG2 (2 je E-Bike) und mit 2 Stück in den Akkupack BG3 (1 je E-Bike). Wie viele Schrauben braucht ein E-Bike? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 18 Stück
- ☐ **B)** 24 Stück
- ☐ **C)** 6 Stück
- ☐ **D)** 288 Stück

Aufgabe 70 1.8 Bedarfsermittlung

Welche Aussagen zum Gozintographen sind richtig? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Jedes Teil steht nur einmal im Graphen
- [ ] **B)** Die Zahl am Pfeil ist die Menge, die in ein Stück des Ziels eingeht
- [ ] **C)** Er zeigt die Fertigungsstufen deutlicher als die Erzeugnisstruktur
- [ ] **D)** Ein mehrfach verbautes Teil steht mehrfach im Graphen

Aufgabe 71 1.8 Bedarfsermittlung

In der Prüfung ist nur ein Gozintograph gegeben. Wie bauen Sie daraus eine Erzeugnisstruktur auf? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Mit dem Teil beginnen, von dem kein Pfeil weggeht: dem Enderzeugnis
- [ ] **B)** Alle Pfeile, die in das Enderzeugnis münden, bilden Stufe 1; danach Stufe für Stufe weiter
- [ ] **C)** Mit dem Teil beginnen, von dem die meisten Pfeile ausgehen
- [ ] **D)** Ein Teil mit vier abgehenden Pfeilen nur einmal in den Baum eintragen

Aufgabe 72 1.8 Bedarfsermittlung

Welche Stückliste zeigt je Baugruppe nur die direkt eingehenden Teile, also nur eine Stufe tief? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Mengenübersichtsstückliste
- [ ] **B)** Strukturstückliste
- [ ] **C)** Baukastenstückliste
- [ ] **D)** Teileverwendungsnachweis

Aufgabe 73 1.8 Bedarfsermittlung

Die Schraube T4 kommt in der Erzeugnisstruktur auf den Stufen 1, 2 und 3 vor. Welche Dispositionsstufe hat sie? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Stufe 1
- [ ] **B)** Stufe 2
- [ ] **C)** Stufe 3
- [ ] **D)** Stufe 0

Aufgabe 74 1.8 Bedarfsermittlung

Im Mai werden 500 E-Bikes montiert (24 Schrauben je E-Bike, davon 6 je Laufrad). Zusätzlich werden 40 Laufräder BG2 als Ersatzteil verkauft. Welche Aussagen sind richtig? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Es werden 12.000 Schrauben benötigt
- [ ] **B)** Es werden 12.240 Schrauben benötigt
- [ ] **C)** Es werden 12.480 Schrauben benötigt
- [ ] **D)** Die 40 Ersatzlaufräder gehören zum Primärbedarf

Aufgabe 75 1.8 Bedarfsermittlung

Sekundärbedarf 10.000 Stück, Zusatzbedarf für Ausschuss 4 %. Wie hoch ist der Bruttobedarf? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 10.040 Stück
- [ ] **B)** 9.600 Stück
- [ ] **C)** 14.000 Stück
- [ ] **D)** 10.400 Stück

Aufgabe 76 1.8 Bedarfsermittlung

Bruttobedarf 5.000, Lagerbestand 1.200, Bestellbestand 800, Reservierungen 300, Sicherheitsbestand 500. Nettobedarf? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 4.600 Stück
- [ ] **B)** 3.000 Stück
- [ ] **C)** 2.200 Stück
- [ ] **D)** 3.800 Stück

Aufgabe 77 1.8 Bedarfsermittlung

Wie werden Reservierungen und Sicherheitsbestand in der Nettobedarfsrechnung behandelt? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Reservierungen werden addiert
- [ ] **B)** Der Sicherheitsbestand wird addiert
- [ ] **C)** Der Sicherheitsbestand bleibt unberücksichtigt
- [ ] **D)** Reservierungen werden abgezogen

Aufgabe 78 1.8 Bedarfsermittlung

Verbrauch der letzten vier Monate: 400, 500, 600, 700 Stück. Prognose nach dem gleitenden Mittelwert der letzten drei Monate? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 600 Stück
- [ ] **B)** 550 Stück
- [ ] **C)** 650 Stück
- [ ] **D)** 700 Stück

Aufgabe 79 1.8 Bedarfsermittlung

Verbrauch 500, 600, 700 Stück (700 = jüngster). Gewichte 20 %, 30 %, 50 %. Prognose nach dem gewogenen gleitenden Mittelwert? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 650 Stück
- [ ] **B)** 600 Stück
- [ ] **C)** 630 Stück
- [ ] **D)** 570 Stück

Aufgabe 80 1.8 Bedarfsermittlung

Alte Prognose 1.000 Stück, Ist 1.200 Stück, α = 0,3. Neue Prognose nach exponentieller Glättung? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 1.140 Stück
- [ ] **B)** 1.200 Stück
- [ ] **C)** 1.020 Stück
- [ ] **D)** 1.060 Stück

Aufgabe 81 1.8 Bedarfsermittlung

Alte Prognose 800, Ist 900, neue Prognose 820. Welcher Glättungsfaktor wurde verwendet? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** α = 0,8
- [ ] **B)** α = 0,3
- [ ] **C)** α = 0,2
- [ ] **D)** α = 0,1

Aufgabe 82 1.8 Bedarfsermittlung

Welche Aussagen zum Glättungsfaktor α sind richtig? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Üblich sind Werte zwischen 0,1 und 0,3
- [ ] **B)** Ein hohes α glättet Zufallsschwankungen besonders stark
- [ ] **C)** Bei α = 1 bleibt die alte Prognose unverändert
- [ ] **D)** Ein hohes α reagiert schnell auf Veränderungen

Aufgabe 83 1.8 Bedarfsermittlung

Wie wird der Bedarf eines neuen Produkts ohne Vergangenheitswerte ermittelt? (2 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Durch Expertenschätzung
- [ ] **B)** Mit dem gleitenden Mittelwert
- [ ] **C)** Durch Analogie zu ähnlichen Produkten
- [ ] **D)** Mit der exponentiellen Glättung

1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time ★★★

Aufgabe 84 1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time

Welches Bereitstellungsprinzip verursacht kaum Bestände, birgt aber ein hohes Störungsrisiko? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Spekulationskauf
- ☐ **B)** Einzelbeschaffung im Bedarfsfall
- ☐ **C)** Vorratsbeschaffung
- ☐ **D)** Fertigungssynchrone Beschaffung (Just in time)

Aufgabe 85 1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time

Was unterscheidet Just in sequence von Just in time? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Die Teile kommen einmal im Monat
- ☐ **B)** Die Teile kommen zusätzlich in der genauen Verbaureihenfolge
- ☐ **C)** Es gibt keinen Rahmenvertrag
- ☐ **D)** Die Teile werden auf Vorrat geliefert

Aufgabe 86 1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time

Welche Voraussetzungen braucht Just in time? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Enger Datenaustausch mit Abrufen
- ☐ **B)** Stark schwankender Bedarf
- ☐ **C)** Null-Fehler-Qualität
- ☐ **D)** Ein zuverlässiger, naher Lieferant

Aufgabe 87 1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time

Welcher Abruf legt bei Just in time Menge und Uhrzeit für die nächsten Tage fest? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Angebotsanfrage
- ☐ **B)** Rahmenvertrag
- ☐ **C)** Feinabruf
- ☐ **D)** Lieferabruf

Aufgabe 88 1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time

Welche Risiken hat Just in time? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Mehr Lkw-Verkehr
- ☐ **B)** Bandstillstand bei Lieferstörung
- ☐ **C)** Bestände werden oft nur zum Lieferanten verlagert
- ☐ **D)** Die eigene Kapitalbindung steigt

1.10 Die optimale Bestellmenge ★★★

Aufgabe 89 1.10 Die optimale Bestellmenge

Welche Kostenarten wirken bei der optimalen Bestellmenge gegeneinander? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Zollkosten
- ☐ **B)** Lagerhaltungskosten
- ☐ **C)** Fertigungskosten
- ☐ **D)** Bestellfixe Kosten

Aufgabe 90 1.10 Die optimale Bestellmenge

Welche Kosten gehören zu den bestellfixen Kosten? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Bestellabwicklung
- ☐ **B)** Schwund im Lager
- ☐ **C)** Zinsen auf das gebundene Kapital
- ☐ **D)** Wareneingangsprüfung und Rechnungsprüfung

Aufgabe 91 1.10 Die optimale Bestellmenge

Jahresbedarf 10.000 Stück, bestellfixe Kosten 100 €, Einstandspreis 50 €, Lagerhaltungskostensatz 16 %. Optimale Bestellmenge? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 500 Stück
- ☐ **B)** 354 Stück
- ☐ **C)** 50 Stück
- ☐ **D)** 250.000 Stück

Aufgabe 92 1.10 Die optimale Bestellmenge

Jahresbedarf 10.000 Stück, optimale Bestellmenge 500 Stück (360 Tage). Welche Aussagen stimmen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Etwa alle 18 Tage
- ☐ **B)** Es wird 20-mal im Jahr bestellt
- ☐ **C)** Es wird 50-mal bestellt
- ☐ **D)** Etwa alle 20 Tage

Aufgabe 93 1.10 Die optimale Bestellmenge

20 Bestellungen à 100 €, Bestellmenge 500 Stück, Preis 50 €, Lagerhaltungskostensatz 16 %. Welche Aussagen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Die Bestellkosten betragen 2.000 €
- ☐ **B)** Die Lagerhaltungskosten betragen 2.000 €
- ☐ **C)** Die Lagerhaltungskosten betragen 4.000 €
- ☐ **D)** Die Gesamtkosten betragen 4.000 €

Aufgabe 94 1.10 Die optimale Bestellmenge

Wie hoch ist der durchschnittliche Lagerbestand ohne Sicherheitsbestand bei konstantem Verbrauch? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Jahresbedarf ÷ 12
- ☐ **B)** Die ganze Bestellmenge
- ☐ **C)** Ein Viertel der Bestellmenge
- ☐ **D)** Die halbe Bestellmenge

Aufgabe 95 1.10 Die optimale Bestellmenge

Welche Annahmen gehören zum Andler-Modell? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Begrenzter Lagerraum
- ☐ **B)** Mengenunabhängiger Preis
- ☐ **C)** Mengenrabatte bei größeren Mengen
- ☐ **D)** Konstanter, bekannter Bedarf

Aufgabe 96 1.10 Die optimale Bestellmenge

Wie verändert sich die optimale Bestellmenge (alles andere gleich)? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Sie bleibt gleich, wenn der Preis steigt
- ☐ **B)** Sie sinkt, wenn der Jahresbedarf steigt
- ☐ **C)** Sie steigt, wenn die bestellfixen Kosten steigen
- ☐ **D)** Sie sinkt, wenn der Lagerhaltungskostensatz steigt

Aufgabe 97 1.10 Die optimale Bestellmenge

Woraus setzt sich der Lagerhaltungskostensatz zusammen? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Bestellkostensatz + Kalkulationszinssatz
- ☐ **B)** Skontosatz + Rabattsatz
- ☐ **C)** Jahres-Kalkulationszinssatz + Lagerkostensatz
- ☐ **D)** Umschlagshäufigkeit × Lagerdauer

1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren ★★★

Aufgabe 98 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Wie lautet die Formel für den Meldebestand beim Bestellpunktverfahren? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** Tagesverbrauch × Wiederbeschaffungszeit − Sicherheitsbestand
- ☐ **B)** Tagesverbrauch × Wiederbeschaffungszeit + Sicherheitsbestand
- ☐ **C)** Bestellmenge ÷ 2 + Sicherheitsbestand
- ☐ **D)** Sicherheitsbestand + Bestellmenge

Aufgabe 99 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Tagesverbrauch 200, Wiederbeschaffungszeit 6 Tage, Sicherheitsbestand 400, Bestellmenge 2.000. Welche Aussagen sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Höchstbestand 3.600 Stück
- ☐ **B)** Höchstbestand 2.400 Stück
- ☐ **C)** Meldebestand 1.200 Stück
- ☐ **D)** Meldebestand 1.600 Stück

Aufgabe 100 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Bestellrhythmusverfahren: Tagesverbrauch 200, WBZ 6 Tage, Überprüfungszeitraum 4 Tage, Sicherheitsbestand 400. Wie hoch ist das Bestellniveau? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 2.400 Stück
- ☐ **B)** 2.000 Stück
- ☐ **C)** 1.200 Stück
- ☐ **D)** 1.600 Stück

Aufgabe 101 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Meldebestand 3.000, Sicherheitsbestand 600, Tagesverbrauch 400. Wie lang ist die Wiederbeschaffungszeit? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A)** 4 Tage
- ☐ **B)** 6 Tage
- ☐ **C)** 7,5 Tage
- ☐ **D)** 9 Tage

Aufgabe 102 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Meldebestand 4.000, Tagesverbrauch 250, WBZ 12 Tage. Welche Aussagen zum Sicherheitsbestand sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Er reicht 4 Tage
- ☐ **B)** Er beträgt 3.000 Stück
- ☐ **C)** Er reicht 12 Tage
- ☐ **D)** Er beträgt 1.000 Stück

Aufgabe 103 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Was ist beim Bestellpunktverfahren fix, was variabel? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A)** Beides ist variabel
- ☐ **B)** Der Bestellzeitpunkt ist fix
- ☐ **C)** Der Bestellzeitpunkt ist variabel
- ☐ **D)** Die Bestellmenge ist fix

Aufgabe 104 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Was gehört zur Wiederbeschaffungszeit? (3 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Lieferzeit und Transport
- [ ] **B)** Die Zahlungsfrist der Rechnung
- [ ] **C)** Wareneingangsprüfung und Einlagerung
- [ ] **D)** Interne Bearbeitung der Bestellung

Aufgabe 105 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Von 12.000 nachgefragten Stück konnten 11.400 Stück sofort ausgeliefert werden. Wie hoch ist der Lieferbereitschaftsgrad? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 5 %
- [ ] **B)** 94 %
- [ ] **C)** 105 %
- [ ] **D)** 95 %

Aufgabe 106 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Warum ist ein Lieferbereitschaftsgrad von 100 % meist nicht wirtschaftlich? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** Weil Kunden lieber warten
- [ ] **B)** Weil Fehlmengenkosten nie anfallen
- [ ] **C)** Weil die nötigen Sicherheitsbestände mit steigender Lieferbereitschaft häufig überproportional steigen
- [ ] **D)** Weil 95 % gesetzlich vorgeschrieben sind

Aufgabe 107 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Welche Kosten zählen zu den Fehlmengenkosten? (3 richtige Antworten)

- [ ] **A)** Zinsen auf das gebundene Kapital
- [ ] **B)** Vertragsstrafen und entgangene Umsätze
- [ ] **C)** Expresszuschläge
- [ ] **D)** Kosten von Bandstillständen

Aufgabe 108 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren

Höchstbestand 5.000, Sicherheitsbestand 1.000, Tagesverbrauch 250. Wie lange reicht eine Bestellmenge? (1 richtige Antwort)

- [ ] **A)** 20 Tage
- [ ] **B)** 16 Tage
- [ ] **C)** 24 Tage
- [ ] **D)** 4 Tage

Lösungen mit Erklärungen

Aufgabe 1 1.1 Grundlagen der Logistik — **Richtig: C, D**

Welche Aussagen beschreiben den Begriff Logistik zutreffend?

- ✘ **A)** Sie umfasst nur den Transport mit eigenen Fahrzeugen – Transport ist nur ein Teil, und er kann auch fremd vergeben sein.
- ✘ **B)** Sie hat vor allem das Ziel, den Einkaufspreis zu senken – Ziel ist der Kundenservice zu möglichst geringen Gesamtkosten.
- ✔ **C)** **Sie plant, steuert und kontrolliert den Material- und Informationsfluss vom Lieferanten bis zum Kunden** – Das ist der Kern der Definition.
- ✔ **D)** **Sie umfasst auch Rückflüsse wie Retouren und Entsorgung** – Die Entsorgungslogistik gehört ausdrücklich dazu.

> **Merke:** Logistik = Material- und Informationsfluss vom Lieferanten bis zum Kunden und zurück.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 2 1.1 Grundlagen der Logistik — **Richtig: A, B, D**

Welche gehören zu den 6 R der Logistik?

- ✔ **A)** **der richtige Ort** – Eines der 6 R.
- ✔ **B)** **die richtigen Kosten** – Eines der 6 R.
- ✘ **C)** der richtige Lieferant – Den Lieferanten nennen die 6 R nicht; er ist Mittel zum Zweck.
- ✔ **D)** **die richtige Menge** – Eines der 6 R.

> **Merke:** 6 R: Material, Menge, Qualität, Zeit, Ort, Kosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 3 1.1 Grundlagen der Logistik — **Richtig: A**

Welche beiden Ziele der Logistik stehen typischerweise im Zielkonflikt?

- ✔ **A)** **Hoher Lieferservice und niedrige Logistikkosten** – Hohe Lieferbereitschaft braucht Bestände, Bestände kosten Geld.
- ✘ **B)** Kurze Lieferzeit und zufriedene Kunden – Kurze Lieferzeit führt zu zufriedenen Kunden, kein Konflikt.
- ✘ **C)** Niedrige Bestände und niedrige Kapitalbindung – Das ist dasselbe Ziel in zwei Worten.
- ✘ **D)** Hohe Qualität und hohe Termintreue – Beides verstärkt sich eher, als dass es sich behindert.

> **Merke:** Lieferservice gegen Logistikkosten – der Klassiker.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 4 1.1 Grundlagen der Logistik — **Richtig: D**

Welcher Teilbereich der Logistik versorgt die Taktstraßen per Routenzug mit Material?

- ✘ **A)** Distributionslogistik – Sie bringt Fertigprodukte zum Kunden.
- ✘ **B)** Entsorgungslogistik – Sie kümmert sich um Rückflüsse und Abfälle.
- ✘ **C)** Beschaffungslogistik – Sie endet mit dem Wareneingang und der Einlagerung.
- ✔ **D)** **Produktionslogistik** – Sie organisiert den Materialfluss innerhalb der Fertigung.

> **Merke:** Produktionslogistik = Versorgung der Fertigung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 5 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: A, B, C**

Welche Tätigkeiten gehören zur Entsorgungslogistik?

- ✔ **A)** **Rückführung von Leergut und Verpackungen** – Auch Ladehilfsmittel und Verpackungen fließen zurück.
- ✔ **B)** **Abwicklung von Retouren aus dem Onlineshop** – Retouren sind Rückflüsse vom Kunden.
- ✔ **C)** **Rücknahme von Altakkus** – Altprodukte werden zurückgeführt und verwertet.
- ✘ **D)** Anlieferung der Rahmen aus Taiwan – Das ist Beschaffungslogistik.

> **Merke:** Entsorgungslogistik = alle Rückflüsse.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 6 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: B**

Warum bezeichnet man die Logistik als Querschnittsfunktion?

- ✘ **A)** Sie ist für den Querverkehr zwischen Werken zuständig – Ein Wortspiel, keine Definition.
- ✔ **B)** **Sie verbindet Einkauf, Produktion, Lager, Vertrieb und Entsorgung über einen gemeinsamen Prozess** – Genau das meint Querschnitt.
- ✘ **C)** Sie arbeitet nur mit externen Dienstleistern – Viele Unternehmen haben eine eigene Logistik.
- ✘ **D)** Sie ist immer direkt der Geschäftsleitung unterstellt – Die Einordnung im Organigramm ist frei.

> **Merke:** Querschnitt = verbindet alle Funktionen entlang des Flusses.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 7 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: A, D**

Wie lassen sich Zielkonflikte zwischen Einkauf, Lager, Produktion und Vertrieb lösen?

- ✔ **A)** **Durch abgestimmte Ziele und Kennzahlen, etwa Gesamtkosten statt Einkaufspreis** – So zählt das Ergebnis des Ganzen.
- ✘ **B)** Indem jede Abteilung nur ihre eigenen Kosten minimiert – Genau das erzeugt den Konflikt.
- ✘ **C)** Indem der Einkauf immer die größten Mengen für Rabatte bestellt – Das senkt den Preis, treibt aber Bestände und Lagerkosten.
- ✔ **D)** **Durch ein Serviceniveau, das die Geschäftsleitung vorgibt** – Es löst den Konflikt zwischen Lieferbereitschaft und Bestand.

> **Merke:** Gesamtkosten statt Bereichsoptimum.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 8 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: C**

Was versteht man unter dem Peitscheneffekt (Bullwhip-Effekt)?

- ✘ **A)** Die Lieferzeit wird kürzer, je weiter der Lieferant entfernt ist – Das Gegenteil ist der Fall.
- ✘ **B)** Lieferanten liefern bei Druck schneller – Das beschreibt keinen Kettenschwung.
- ✔ **C)** **Kleine Schwankungen der Endkundennachfrage schaukeln sich entlang der Lieferkette auf** – So ist der Effekt definiert.
- ✘ **D)** Die Preise steigen mit jeder Handelsstufe um einen festen Prozentsatz – Es geht um Mengen, nicht um Preise.

> **Merke:** Kleine Schwankungen beim Kunden – große Schwankungen beim Vorlieferanten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 9 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: A, D**

Welche Maßnahmen dämpfen den Peitscheneffekt?

- ✔ **A)** **Bedarfs- und Bestandsdaten mit allen Partnern teilen, z. B. per EDI** – Jede Stufe plant dann mit der echten Nachfrage.
- ✘ **B)** Höhere Sicherheitsaufschläge auf jeder Stufe – Sie sind eine Ursache des Effekts.
- ✘ **C)** Häufiger Lieferantenwechsel – Er stört die Abstimmung zusätzlich.
- ✔ **D)** **Kleinere, häufigere Bestellungen** – Gebündelte Großbestellungen verstärken die Schwankung.

> **Merke:** Transparenz statt Sicherheitsaufschläge.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 10 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: B, C, D**

Welche Flüsse werden im Supply-Chain-Management unterschieden?

- ✘ **A)** Personalfluss – Personal ist kein Fluss der Lieferkette.
- ✔ **B)** **Informationsfluss** – Bestellungen, Prognosen, Avise.
- ✔ **C)** **Geld- bzw. Finanzfluss** – Zahlungen fließen gegen den Warenstrom.
- ✔ **D)** **Material- bzw. Warenfluss** – Der physische Fluss der Güter.

> **Merke:** SCM: Material, Information, Geld.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 11 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: B, C**

Welche Probleme sind typisch für das Supply-Chain-Management?

- ✘ **A)** Es wird kein Datenaustausch benötigt – Datenaustausch ist der Kern des SCM.
- ✔ **B)** **Partner müssen sensible Daten offenlegen** – Ohne Vertrauen funktioniert der Austausch nicht.
- ✔ **C)** **Kosten für Schnittstellen und Abstimmung** – IT und Koordination kosten Geld.
- ✘ **D)** Die Bestände in der Kette steigen zwangsläufig – Ziel und meist Ergebnis sind sinkende Bestände.

> **Merke:** SCM braucht Vertrauen und IT.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 12 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: C**

Ein Dienstleister übernimmt langfristig Lagerung, Kommissionierung, Etikettierung und Retouren. Welche Stufe liegt vor?

- ✘ **A)** 5PL – 5PL steuert ganze Netzwerke, meist digital.
- ✘ **B)** 1PL – 1PL ist die Eigenlogistik.
- ✔ **C)** **3PL (Kontraktlogistik)** – Paket aus mehreren Leistungen mit langem Vertrag.
- ✘ **D)** 2PL – 2PL erbringt einzelne Leistungen wie Transport.

> **Merke:** 3PL = Kontraktlogistik mit Zusatzleistungen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 13 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: A, C**

Was kennzeichnet einen 4PL-Dienstleister?

✔ **A)** **Er koordiniert die gesamte Lieferkette und mehrere 3PL** – Er ist der Regisseur der Kette.
✘ **B)** Er ist die Eigenlogistik des Wareninhabers – Das ist 1PL.
✔ **C)** **Er besitzt in der Regel keine eigenen Lkw und Lager** – Er arbeitet mit Wissen und IT.
✘ **D)** Er transportiert ausschließlich mit eigenen Lkw – Das passt zum 2PL.

> **Merke:** 4PL = Lead-Logistiker ohne eigene Assets.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 14 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: D**

Was bedeutet 1PL?

✘ **A)** Ein einzelner externer Spediteur – Das wäre 2PL.
✘ **B)** Eine digitale Logistikplattform – Das beschreibt 5PL.
✘ **C)** Ein Kontraktlogistiker – Das ist 3PL.
✔ **D)** **Der Wareninhaber transportiert und lagert selbst** – First Party Logistics ist noch kein Dienstleister.

> **Merke:** 1PL = Eigenlogistik.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 15 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: A, C**

Welche Aussagen sind typische Vorteile des Outsourcings von Logistikleistungen?

✔ **A)** **Konzentration auf die Kernkompetenzen** – Das Unternehmen kümmert sich um das, was es am besten kann.
✘ **B)** Die eigene Logistikkompetenz wächst – Sie geht eher verloren.
✔ **C)** **Fixkosten werden zu variablen Kosten** – Gezahlt wird je Leistung.
✘ **D)** Die Abhängigkeit von Dritten sinkt – Sie steigt.

> **Merke:** Outsourcing: fix wird variabel, Fokus auf Kernkompetenz.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 16 1.1 Grundlagen der Logistik **Richtig: C**

Ein Kontraktlogistiker übernimmt eine Vormontage. Welcher Vertragstyp gilt dafür?

✘ **A)** Lagervertrag (§ 467 HGB) – Er regelt die Lagerung.
✘ **B)** Speditionsvertrag (§ 453 HGB) – Er regelt die Besorgung der Versendung.
✔ **C)** **Werkvertrag (§ 631 BGB)** – Geschuldet ist ein Erfolg, die fertige Baugruppe.
✘ **D)** Frachtvertrag (§ 407 HGB) – Er regelt die Beförderung.

> **Merke:** Erfolg geschuldet = Werkvertrag.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.1, S. 16–20

Aufgabe 17 1.2 Organisation des Einkaufs **Richtig: B, C**

Welche Punkte sprechen für einen zentralen Einkauf?

✘ **A)** Nutzung örtlicher Lieferanten – Spricht für dezentral.
✔ **B)** **Einheitliche Einkaufspolitik und spezialisierte Einkäufer** – Fachwissen wird gebündelt.
✔ **C)** **Mengenbündelung und dadurch bessere Preise** – Größere Mengen bringen Verhandlungsmacht.
✘ **D)** Nähe zum Bedarfsträger – Spricht für dezentral.

> **Merke:** Zentral = Bündelung und Spezialisierung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.2, S. 20–21

Aufgabe 18 1.2 Organisation des Einkaufs **Richtig: A, D**

Welche Aufgaben gehören zum strategischen Einkauf?

- ✔ **A)** **Abschluss von Rahmenverträgen** – Legt Konditionen für lange Zeit fest.
- ✘ **B)** Terminüberwachung offener Bestellungen – Operativer Einkauf.
- ✘ **C)** Bestellabwicklung – Operativer Einkauf.
- ✔ **D)** **Lieferantenauswahl und -entwicklung** – Langfristige Aufgabe.

> **Merke:** Strategisch: Markt, Lieferanten, Verträge. Operativ: Bestellen, Überwachen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.2, S. 20–21

Aufgabe 19 1.2 Organisation des Einkaufs **Richtig: D**

Der Einkauf wird nach Warengruppen wie Antriebe, Rahmen und C-Teile gegliedert. Welches Prinzip liegt vor?

- ✘ **A)** Stabsprinzip – Das ist eine Organisationsform, keine Gliederung des Einkaufs.
- ✘ **B)** Verrichtungsprinzip – Das gliedert nach Tätigkeiten wie Anfrage und Bestellung.
- ✘ **C)** Regionalprinzip – Das gliedert nach Regionen.
- ✔ **D)** **Objektprinzip** – Gegliedert wird nach dem Objekt, der Warengruppe.

> **Merke:** Objektprinzip = nach Warengruppen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.2, S. 20–21

Aufgabe 20 1.2 Organisation des Einkaufs **Richtig: A**

Was versteht man unter einem Lead Buyer?

- ✔ **A)** **Einen Einkäufer, der eine Warengruppe für alle Standorte federführend verhandelt** – Typisch in der Mischform zentral/dezentral.
- ✘ **B)** Den Leiter der Warenannahme – Das ist Lagerlogistik.
- ✘ **C)** Den wichtigsten Lieferanten einer Warengruppe – Ein Lieferant ist kein Einkäufer.
- ✘ **D)** Einen externen Einkaufsberater – Der Lead Buyer ist ein eigener Mitarbeiter.

> **Merke:** Lead Buyer = federführend für eine Warengruppe.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.2, S. 20–21

Aufgabe 21 1.2 Organisation des Einkaufs **Richtig: C**

Umsatz 100 €, Materialkosten 50 €, Gewinn 4 €. Um wie viel Prozent steigt der Gewinn, wenn die Materialkosten um 2 % sinken?

- ✘ **A)** um 50 % – Das wäre ein Gewinn von 6 €.
- ✘ **B)** um 12 % – Kein sinnvoller Rechenweg führt zu 12 %.
- ✔ **C)** **um 25 %** – 2 % von 50 € = 1 €; der Gewinn steigt von 4 € auf 5 €, also um 25 %.
- ✘ **D)** um 2 % – Die Einsparung wirkt auf den Gewinn, nicht auf die Kosten.

> **Merke:** Im Einkauf liegt der Gewinn: kleine Einsparung, große Wirkung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.2, S. 20–21

Aufgabe 22 1.3 Der Beschaffungsprozess **Richtig: A**

In welcher Reihenfolge läuft der operative Beschaffungsprozess ab?

- ✔ **A)** **Bedarfsmeldung – Anfrage – Angebotsvergleich – Lieferantenauswahl – Bestellung – Terminüberwachung – Wareneingang und Rechnung** – Richtige Folge.
- ✘ **B)** Lieferantenauswahl – Bedarfsmeldung – Bestellung – Anfrage – Rechnung – Die Auswahl setzt Angebote voraus.
- ✘ **C)** Bestellung – Anfrage – Angebotsvergleich – Bedarfsmeldung – Wareneingang – Bestellt wird am Ende der Auswahl.
- ✘ **D)** Anfrage – Bedarfsmeldung – Bestellung – Angebotsvergleich – Wareneingang – Ohne Bedarf keine Anfrage.

> **Merke:** Vom Bedarf bis zur Rechnungsprüfung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.3, S. 21–22

Aufgabe 23 1.3 Der Beschaffungsprozess **Richtig: D**

Was prüft die formelle Angebotsprüfung?

- ✘ **A)** Wie zuverlässig der Lieferant bisher war – Das ist Lieferantenbewertung.
- ✘ **B)** Welcher Anbieter den niedrigsten Einstandspreis hat – Das ist die materielle Prüfung.
- ✘ **C)** Ob der Lieferant zertifiziert ist – Das ist ein Auswahlkriterium.
- ✔ **D)** **Ob Menge, Spezifikation und Termine zur Anfrage passen** – Das ist die formelle Prüfung.

> **Merke:** Formell = passt das Angebot zur Anfrage? Materiell = Inhalt und Preis.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.3, S. 21–22

Aufgabe 24 1.3 Der Beschaffungsprozess **Richtig: B**

Welche Größe macht Angebote mit unterschiedlichen Rabatten, Skonti und Bezugskosten vergleichbar?

- ✘ **A)** Der Zieleinkaufspreis – Hier fehlen Skonto und Bezugskosten.
- ✔ **B)** **Der Einstandspreis (Bezugspreis)** – Er enthält Rabatt, Skonto und Bezugskosten.
- ✘ **C)** Der Listeneinkaufspreis – Er enthält noch keine Konditionen.
- ✘ **D)** Der Bareinkaufspreis – Hier fehlen die Bezugskosten.

> **Merke:** Verglichen wird immer der Einstandspreis.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.3, S. 21–22

Aufgabe 25 1.3 Der Beschaffungsprozess **Richtig: C**

Worauf wird der Liefererskonto in der Bezugskalkulation berechnet?

- ✘ **A)** Auf den Einstandspreis – Der Einstandspreis ist das Ergebnis.
- ✘ **B)** Auf den Listeneinkaufspreis – Erst kommt der Rabatt.
- ✔ **C)** **Auf den Zieleinkaufspreis** – Skonto wird nach dem Rabatt berechnet.
- ✘ **D)** Auf die Bezugskosten – Fracht wird nicht skontiert.

> **Merke:** Listenpreis − Rabatt = Ziel − Skonto = Bar + Bezugskosten = Einstand.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.3, S. 21–22

Aufgabe 26 1.3 Der Beschaffungsprozess **Richtig: C**

Listenpreis 50 € je Stück, 10 % Rabatt, 2 % Skonto, Bezugskosten 1,90 € je Stück. Wie hoch ist der Einstandspreis?

✘ **A)** 44,10 € – Das ist der Bareinkaufspreis, die Bezugskosten fehlen.
✘ **B)** 46,90 € – Skonto vergessen.
✔ **C)** **46,00 €** – 50 − 5 = 45,00; − 0,90 = 44,10; + 1,90 = 46,00 €.
✘ **D)** 45,90 € – Skonto vom Listenpreis (1,00 €) gerechnet.

> **Merke:** Schritt für Schritt: Rabatt, Skonto, Bezugskosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.3, S. 21–22

Aufgabe 27 1.3 Der Beschaffungsprozess **Richtig: A, C**

Anbieter A hat einen Einstandspreis von 18.872 €, Anbieter B von 19.303 €. Welche Aussagen sind richtig?

✔ **A)** **A ist um 431 € günstiger** – 19.303 − 18.872 = 431 €.
✘ **B)** B ist günstiger, weil er frei Haus liefert – Die Lieferbedingung ist im Einstandspreis schon enthalten.
✔ **C)** **Die Entscheidung sollte auch Qualität und Termintreue berücksichtigen** – Etwa mit einer Nutzwertanalyse.
✘ **D)** A muss den Auftrag zwingend erhalten – Qualitative Kriterien können den Preisvorteil überwiegen.

> **Merke:** Der Preis ist ein Kriterium – nicht das einzige.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.3, S. 21–22

Aufgabe 28 1.3 Der Beschaffungsprozess **Richtig: C**

Wann kommt der Kaufvertrag zustande, wenn der Bestellung ein verbindliches Angebot vorausging?

✘ **A)** Erst mit der Auftragsbestätigung – Die ist nur nötig, wenn kein verbindliches Angebot vorlag.
✘ **B)** Erst mit der Zahlung – Auch die Zahlung ist Erfüllung.
✔ **C)** **Mit der Bestellung** – Zwei übereinstimmende Willenserklärungen liegen vor.
✘ **D)** Erst mit der Lieferung – Die Lieferung erfüllt den Vertrag.

> **Merke:** Angebot + Bestellung = Vertrag.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.3, S. 21–22

Aufgabe 29 1.3 Der Beschaffungsprozess **Richtig: A, C**

Womit wird eine Eingangsrechnung sachlich und rechnerisch abgeglichen?

✔ **A)** **Mit der Bestellung** – Preise und Konditionen.
✘ **B)** Mit dem Absatzplan – Er hat mit der Rechnung nichts zu tun.
✔ **C)** **Mit Lieferschein bzw. Wareneingang** – Gelieferte Menge.
✘ **D)** Mit dem Angebot des Wettbewerbers – Das ist für die Rechnung ohne Bedeutung.

> **Merke:** Rechnung gegen Bestellung und Lieferschein – im Vier-Augen-Prinzip.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.3, S. 21–22

Aufgabe 30 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln **Richtig: B**

Die Preisentwicklung von Aluminium wird über mehrere Jahre verfolgt. Das ist …

✘ **A)** Marktanalyse – Sie ist eine Momentaufnahme.
✔ **B)** **Marktbeobachtung** – Sie verfolgt die Entwicklung über die Zeit.
✘ **C)** Marktprognose – Sie schaut in die Zukunft.
✘ **D)** Primärforschung – Das beschreibt die Art der Datenerhebung, nicht den Zeitbezug.

> **Merke:** Analyse = Momentaufnahme, Beobachtung = Zeitverlauf, Prognose = Zukunft.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.4, S. 23–24

Aufgabe 31 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln **Richtig: B, D**

Welche Quellen gehören zur Primärforschung der Beschaffungsmarktforschung?

✘ **A)** Geschäftsbericht des Lieferanten – Vorhandene Quelle, also sekundär.
✔ **B)** **Lieferantenaudit vor Ort** – Eigene Erhebung.
✘ **C)** Fachzeitschrift – Sekundärquelle.
✔ **D)** **Gespräche mit Ausstellern auf einer Messe** – Eigene Erhebung.

> **Merke:** Primär = selbst erheben. Sekundär = vorhandene Quellen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.4, S. 23–24

Aufgabe 32 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln **Richtig: B**

Wie sollte ein Unternehmen auf einem Oligopol-Beschaffungsmarkt vorgehen?

✘ **A)** Ausschließlich selbst fertigen – Das ist keine Antwort auf die Marktform.
✔ **B)** **Den Bedarf auf mehrere Anbieter verteilen** – So bleibt Wettbewerb erhalten.
✘ **C)** Nur beim größten Anbieter kaufen – Das verstärkt die Abhängigkeit.
✘ **D)** Immer ohne Bindung beim günstigsten kaufen – Im Oligopol wechseln die Preise selten stark.

> **Merke:** Wenige Anbieter: Wettbewerb erhalten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.4, S. 23–24

Aufgabe 33 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln **Richtig: A, B, D**

Welche Schritte gehören zur Nutzwertanalyse?

✔ **A)** **Kriterien gewichten** – Gewichte summieren sich zu 100 %.
✔ **B)** **Kriterien festlegen und K.-o.-Kriterien bestimmen** – Am Anfang.
✘ **C)** Den Kapitalwert berechnen – Das ist Investitionsrechnung.
✔ **D)** **Teilnutzen als Gewicht × Punkte berechnen** – Dann aufsummieren.

> **Merke:** Kriterien → Gewichte → Punkte → Teilnutzen → Nutzwert → Entscheidung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.4, S. 23–24

Aufgabe 34 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln **Richtig: B**

Preis 40 %, Qualität 35 %, Termintreue 25 %. Lieferant X erhält 4, 3 und 5 Punkte. Wie hoch ist sein Nutzwert?

✘ **A)** 3,75 – Rechenfehler beim Teilnutzen der Qualität.
✔ **B)** **3,90** – 1,60 + 1,05 + 1,25 = 3,90.
✘ **C)** 4,10 – Gewichte von Preis und Termintreue vertauscht.
✘ **D)** 4,00 – Ungewichteter Durchschnitt.

> **Merke:** Nutzwert = Σ Gewicht × Punkte.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.4, S. 23–24

Aufgabe 35 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln **Richtig: A, B**

Welche Kritik an der Nutzwertanalyse trifft zu?

✔ **A)** **Gewichtung und Punktvergabe sind subjektiv** – Andere Personen kommen zu anderen Werten.
✔ **B)** **Schwache Kriterien können durch starke ausgeglichen werden** – Deshalb braucht es K.-o.-Kriterien.
✘ **C)** Sie kann nur monetäre Kriterien berücksichtigen – Gerade qualitative Kriterien sind ihre Stärke.
✘ **D)** Sie ist nur bei zwei Alternativen anwendbar – Beliebig viele Alternativen sind möglich.

> **Merke:** Nutzwertanalyse: nachvollziehbar, aber subjektiv.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.4, S. 23–24

Aufgabe 36 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln **Richtig: B, D**

Wodurch unterscheidet sich die Lieferantenbewertung von der Lieferantenauswahl?

✘ **A)** Es gibt keinen Unterschied – Zeitpunkt und Datenbasis unterscheiden sich.
✔ **B)** **Die Bewertung prüft laufend die Leistung bestehender Lieferanten** – Meist jährlich.
✘ **C)** Die Bewertung betrachtet nur den Preis – Qualität, Logistik und Service gehören dazu.
✔ **D)** **Die Auswahl findet vor dem ersten Auftrag statt** – Grundlage sind Angebote und Selbstauskünfte.

> **Merke:** Auswahl vorher, Bewertung laufend.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.4, S. 23–24

Aufgabe 37 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln **Richtig: A**

Ein Lieferant erhält Schulung und technische Hilfe, um seine Qualität zu verbessern. Das ist …

✔ **A)** **Lieferantenentwicklung bzw. -förderung** – Unterstützung des bestehenden Lieferanten.
✘ **B)** Lieferantenerziehung – Sie arbeitet mit Zielen, Fristen und Vertragsstrafen.
✘ **C)** Lieferantenwechsel – Gewechselt wird hier gerade nicht.
✘ **D)** Lieferantenaufbau – Er erschließt neue Lieferanten.

> **Merke:** Förderung = helfen; Erziehung = Druck; Aufbau = neue Quellen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.4, S. 23–24

Aufgabe 38 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln **Richtig: A, B, D**

Welche Aussagen zu Audits beim Lieferanten sind richtig?

✔ **A)** **Das Produktaudit prüft ein einzelnes Produkt** – Gegen die Spezifikation.
✔ **B)** **Das Prozessaudit prüft einen einzelnen Prozess vor Ort** – Zum Beispiel das Schweißen der Rahmen.
✘ **C)** Ein Audit ist die Auswertung der Termintreue im ERP – Das ist Lieferantenbewertung am Schreibtisch.
✔ **D)** **Das Systemaudit prüft das gesamte Qualitätsmanagementsystem** – Breiteste Form.

> **Merke:** System – Prozess – Produkt.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.4, S. 23–24

Aufgabe 39 1.4 Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln **Richtig: A, D**

Wozu verpflichtet das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz größere Unternehmen?

✔ **A)** **Bei Verstößen Abhilfe zu schaffen** – Präventions- und Abhilfemaßnahmen.
✘ **B)** Alle Lieferanten jährlich zu wechseln – Davon steht nichts im Gesetz.
✘ **C)** Nur bei deutschen Lieferanten einzukaufen – Das verlangt das Gesetz nicht.
✔ **D)** **Menschenrechts- und Umweltrisiken bei Lieferanten zu ermitteln** – Risikoanalyse ist Pflicht.

> **Merke:** LkSG: Risiken ermitteln, vorbeugen, abhelfen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.4, S. 23–24

Aufgabe 40 1.5 Make or buy **Richtig: B**

Wie berechnet sich die kritische Menge beim Make or buy?

✘ **A)** Fixkosten ÷ Fremdbezugspreis – Die variablen Kosten fehlen.
✔ **B)** **Fixkosten ÷ (Fremdbezugspreis − variable Stückkosten)** – Hier schneiden sich die Kostenlinien.
✘ **C)** Fixkosten ÷ (Fremdbezugspreis + variable Kosten) – Die Differenz ist entscheidend, nicht die Summe.
✘ **D)** (Fremdbezugspreis − variable Kosten) ÷ Fixkosten – Kehrwert.

> **Merke:** Kritische Menge = Fix ÷ (Fremdpreis − variable Kosten).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.5, S. 25

Aufgabe 41 1.5 Make or buy **Richtig: D**

Eigenfertigung: Fixkosten 60.000 € pro Jahr, variable Kosten 18 € je Stück. Fremdbezug 24 € je Stück. Kritische Menge?

✘ **A)** 3.333 Stück – Durch die variablen Kosten geteilt.
✘ **B)** 1.429 Stück – Durch die Summe 42 € geteilt.
✘ **C)** 2.500 Stück – Nur durch den Fremdpreis geteilt.
✔ **D)** **10.000 Stück** – 60.000 ÷ (24 − 18) = 10.000.

> **Merke:** Fixkosten durch den Stückkostenvorteil.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.5, S. 25

Aufgabe 42 1.5 Make or buy **Richtig: A, C**

Gleiche Daten (Fix 60.000 €, variabel 18 €, Fremdbezug 24 €). Bedarf 8.000 Stück. Welche Aussagen sind richtig?

✔ **A)** **Die Eigenfertigung kostet 204.000 €** – 60.000 + 8.000 × 18.
✘ **B)** Die Eigenfertigung ist günstiger – 8.000 liegt unter der kritischen Menge von 10.000.
✔ **C)** **Der Fremdbezug ist um 12.000 € günstiger** – 192.000 € gegen 204.000 €.
✘ **D)** Beide Varianten kosten gleich viel – Das gilt nur bei 10.000 Stück.

> **Merke:** Unter der kritischen Menge: kaufen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.5, S. 25

Aufgabe 43 1.5 Make or buy **Richtig: A**

Welche Kosten vergleichen Sie beim Make or buy kurzfristig, etwa bei freier Kapazität?

✔ **A)** **Die entscheidungsrelevanten Kosten: vermeidbare variable und gegebenenfalls zusätzliche fixe Kosten** – Unvermeidbare Fixkosten fallen ohnehin an und bleiben außer Ansatz.
✘ **B)** Nur die Fixkosten – Sie ändern sich kurzfristig nicht.
✘ **C)** Vollkosten einschließlich unvermeidbarer Fixkosten – Das ist die langfristige Sicht.
✘ **D)** Nur der Fremdbezugspreis – Ohne Vergleich keine Entscheidung.

> **Merke:** Kurzfristig entscheidungsrelevante Kosten, bei knapper Kapazität zusätzlich Opportunitätskosten (entgangene Deckungsbeiträge); langfristig Vollkosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.5, S. 25

Aufgabe 44 1.5 Make or buy **Richtig: A, B**

Welche Argumente sprechen für die Eigenfertigung (make)?

✔ **A)** **Kernkompetenz und Know-how bleiben im Haus** – Kein Wissensabfluss.
✔ **B)** **Qualität und Termine sind selbst steuerbar** – Volle Kontrolle.
✘ **C)** Geringere Investitionen – Spricht für buy.
✘ **D)** Flexibilität bei Mengenschwankungen – Spricht für buy.

> **Merke:** Make: Know-how, Kontrolle, Unabhängigkeit.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.5, S. 25

Aufgabe 45 1.5 Make or buy — **Richtig: B, C, D**

Welche Argumente sprechen für den Fremdbezug (buy)?

✘ **A)** Geheimhaltung des Know-hows – Spricht für make.
✔ **B)** **Spezialwissen und Skaleneffekte des Lieferanten** – Er produziert für viele Kunden.
✔ **C)** **Risiko von Ausschuss und Engpässen liegt beim Lieferanten** – Risikoverlagerung.
✔ **D)** **Geringere Fixkosten und Investitionen** – Kapital wird geschont.

> **Merke:** Buy: weniger Fixkosten, Spezialwissen, Flexibilität.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.5, S. 25

Aufgabe 46 1.5 Make or buy — **Richtig: D**

Wer trifft die Make-or-buy-Entscheidung in der Regel?

✘ **A)** Der Lagerleiter – Er ist nur am Rand betroffen.
✘ **B)** Der Betriebsrat – Er wird beteiligt, entscheidet aber nicht.
✘ **C)** Der operative Einkauf – Er liefert Zahlen, entscheidet aber nicht.
✔ **D)** **Die Unternehmensleitung** – Fertigungstiefe, Investitionen und Arbeitsplätze sind betroffen.

> **Merke:** Make or buy ist strategisch.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.5, S. 25

Aufgabe 47 1.5 Make or buy — **Richtig: B**

Die kritische Menge beträgt 15.000 Stück. Wann ist die Eigenfertigung günstiger?

✘ **A)** Bei Mengen unter 15.000 Stück – Da ist der Fremdbezug günstiger.
✔ **B)** **Bei Mengen über 15.000 Stück** – Die Fixkosten verteilen sich auf viele Stück.
✘ **C)** Bei jeder Menge – Dann gäbe es keine kritische Menge.
✘ **D)** Nur bei genau 15.000 Stück – Dort sind beide gleich teuer.

> **Merke:** Über der kritischen Menge: selbst machen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.5, S. 25

Aufgabe 48 1.6 Sourcing-Konzepte — **Richtig: D**

Welches Sourcing-Konzept birgt die größte Abhängigkeit?

✘ **A)** Multiple Sourcing – Viele Quellen, geringe Abhängigkeit.
✘ **B)** Dual Sourcing – Zwei Quellen sichern ab.
✘ **C)** Collective Sourcing – Das betrifft die Einkaufskooperation, nicht die Zahl der Lieferanten.
✔ **D)** **Single Sourcing** – Ein Lieferant für ein Teil – fällt er aus, steht die Linie.

> **Merke:** Single Sourcing: Bündelung gegen Abhängigkeit.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.6, S. 26

Aufgabe 49 1.6 Sourcing-Konzepte — **Richtig: A, D**

Was kennzeichnet Dual Sourcing?

✔ **A)** **Oft mit Aufteilung wie 70 : 30** – Der Hauptlieferant bekommt die Menge, der zweite hält mit.
✘ **B)** Bezug aus zwei Kontinenten – Die Herkunft ist nicht das Merkmal.
✘ **C)** Zwei Unternehmen kaufen gemeinsam ein – Das ist Collective Sourcing.
✔ **D)** **Zwei Lieferanten für ein Teil** – Ausfallsicherheit.

> **Merke:** Dual Sourcing: z. B. 70 : 30.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.6, S. 26

Aufgabe 50 1.6 Sourcing-Konzepte **Richtig: D**

Ein Systemlieferant liefert vormontierte Cockpit-Module direkt an die Linie. Welches Konzept liegt vor?

✘ **A)** Unit Sourcing – Einzelteile von vielen Lieferanten.
✘ **B)** Individual Sourcing – Kein eingeführter Begriff.
✘ **C)** Local Sourcing – Beschreibt die Herkunft, nicht das Objekt.
✔ **D)** **Modular Sourcing** – Komplette Baugruppen statt Einzelteile.

> **Merke:** Modular Sourcing = Module vom Systemlieferanten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.6, S. 26

Aufgabe 51 1.6 Sourcing-Konzepte **Richtig: B, C**

Mehrere kleine Fahrradhersteller bündeln ihren Einkauf von Reifen. Welche Aussagen sind richtig?

✘ **A)** Der Abstimmungsaufwand sinkt – Er steigt.
✔ **B)** **Das ist Collective Sourcing** – Einkaufskooperation.
✔ **C)** **Kartellrechtliche Grenzen sind zu beachten** – Absprachen unter Wettbewerbern sind heikel.
✘ **D)** Das ist Multiple Sourcing – Das beschreibt viele Lieferanten.

> **Merke:** Collective Sourcing: bessere Preise, aber Abstimmung und Kartellrecht.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.6, S. 26

Aufgabe 52 1.6 Sourcing-Konzepte **Richtig: B, D**

Welche Nachteile sind typisch für Global Sourcing?

✘ **A)** Keine Kostenvorteile – Kostenvorteile sind der Hauptgrund.
✔ **B)** **Lange Transportwege** – Höhere Bestände und Laufzeiten.
✘ **C)** Kleiner Beschaffungsmarkt – Der Markt ist gerade groß.
✔ **D)** **Währungs-, Zoll- und politische Risiken** – Typische Auslandsrisiken.

> **Merke:** Global: günstig, aber weit und riskant.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.6, S. 26

Aufgabe 53 1.6 Sourcing-Konzepte **Richtig: A**

Was versteht man unter Nearshoring?

✔ **A)** **Beschaffung aus nahen Ländern, etwa Polen oder Portugal statt Asien** – Kürzere, robustere Ketten.
✘ **B)** Beschaffung über Online-Marktplätze – Das ist E-Procurement.
✘ **C)** Beschaffung nur im eigenen Ort – Das ist Local Sourcing.
✘ **D)** Verlagerung der Produktion nach Asien – Das ist das Gegenteil.

> **Merke:** Nearshoring: näher, sicherer, etwas teurer.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.6, S. 26

Aufgabe 54 1.6 Sourcing-Konzepte **Richtig: A, C**

Welche Vorteile hat Local Sourcing?

✔ **A)** **Kurze Wege ermöglichen Just in time** – Hohe Liefertreue.
✘ **B)** Zugang zu den weltweit günstigsten Quellen – Spricht für Global Sourcing.
✔ **C)** **Geringere CO_2-Emissionen** – Weniger Transportkilometer.
✘ **D)** Immer die niedrigsten Preise – Lokale Preise sind oft höher.

> **Merke:** Local: kurze Wege, JIT, CO_2.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.6, S. 26

Aufgabe 55 1.6 Sourcing-Konzepte **Richtig: A, B**

Welche Nachteile hat Multiple Sourcing?

- ✔ **A)** **Geringere Mengenrabatte** – Die Menge verteilt sich.
- ✔ **B)** **Hoher Steuerungsaufwand** – Viele Lieferanten müssen betreut werden.
- ✘ **C)** Hohe Abhängigkeit von einem Lieferanten – Das betrifft Single Sourcing.
- ✘ **D)** Kein Preiswettbewerb – Gerade der Wettbewerb ist ein Vorteil.

> **Merke:** Multiple: sicher, aber verteilt.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.6, S. 26

Aufgabe 56 1.7 ABC- und XYZ-Analyse **Richtig: A, B**

Welche Aussagen treffen auf A-Teile zu?

- ✔ **A)** **Etwa 70–80 % des Verbrauchswerts** – Großer Hebel.
- ✔ **B)** **Etwa 10–20 % der Artikel** – Wenige Positionen.
- ✘ **C)** Artikel mit unregelmäßigem Verbrauch – Das ist die XYZ-Sicht.
- ✘ **D)** Viele Artikel mit geringem Wert – Beschreibt C-Teile.

> **Merke:** A-Teile: wenige Artikel, großer Wert.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.7, S. 27–28

Aufgabe 57 1.7 ABC- und XYZ-Analyse **Richtig: B, C**

Welche Strategien passen zu C-Teilen?

- ✘ **A)** Wertanalyse jedes einzelnen Teils – Der Aufwand übersteigt den Nutzen.
- ✔ **B)** **Verbrauchsgesteuerte Disposition** – Wenig Aufwand.
- ✔ **C)** **Sammelbestellungen und Kanban** – Senkt Prozesskosten.
- ✘ **D)** Intensive Preisverhandlung – Lohnt sich nicht.

> **Merke:** C-Teile: einfach und billig steuern.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.7, S. 27–28

Aufgabe 58 1.7 ABC- und XYZ-Analyse **Richtig: C**

In welcher Reihenfolge geht man bei der ABC-Analyse vor?

- ✘ **A)** Sortieren – Verbrauchswerte berechnen – Klassen bilden – kumulieren – Ohne Werte kann man nicht sortieren.
- ✘ **B)** Kumulieren – sortieren – Verbrauchswerte berechnen – Falsche Reihenfolge.
- ✔ **C)** **Verbrauchswerte berechnen – absteigend sortieren – Anteile berechnen – kumulieren – Klassengrenzen ziehen** – Richtig.
- ✘ **D)** Klassen festlegen – Artikel zuordnen – Werte berechnen – Die Klassen ergeben sich erst aus den Werten.

> **Merke:** Wert – sortieren – Anteil – kumulieren – Grenzen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.7, S. 27–28

Aufgabe 59 1.7 ABC- und XYZ-Analyse **Richtig: A**

Jahresverbrauch 4.000 Stück zu 25 €, Gesamtverbrauchswert aller Artikel 500.000 €. Welchen Anteil hat der Artikel?

✔ **A)** **20 %** – 100.000 ÷ 500.000 × 100.
✘ **B)** 25 % – Der Preis ist kein Anteil.
✘ **C)** 0,8 % – Menge statt Wert durch den Gesamtwert geteilt.
✘ **D)** 5 % – Falscher Bezug.

> **Merke:** Anteil = Verbrauchswert ÷ Gesamtwert × 100.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.7, S. 27–28

Aufgabe 60 1.7 ABC- und XYZ-Analyse **Richtig: B**

Wonach ordnet die XYZ-Analyse?

✘ **A)** Nach dem Gewicht – Kein Kriterium.
✔ **B)** **Nach der Regelmäßigkeit bzw. Vorhersagegenauigkeit des Verbrauchs** – X konstant, Y schwankend, Z unregelmäßig.
✘ **C)** Nach dem Verbrauchswert – Das ist ABC.
✘ **D)** Nach dem Versorgungsrisiko – Das ist Kraljic.

> **Merke:** XYZ = Planbarkeit des Verbrauchs.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.7, S. 27–28

Aufgabe 61 1.7 ABC- und XYZ-Analyse **Richtig: D**

Für welche Teile eignet sich Just in time besonders?

✘ **A)** CY-Teile – Der Steuerungsaufwand lohnt nicht.
✘ **B)** CZ-Teile – Billig und unplanbar – Vorrat ist besser.
✘ **C)** AZ-Teile – Unplanbar, JIT zu riskant.
✔ **D)** **AX-Teile** – Wertvoll und gut planbar.

> **Merke:** JIT: hoher Wert, gut planbar.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.7, S. 27–28

Aufgabe 62 1.7 ABC- und XYZ-Analyse **Richtig: B, D**

Welche Strategien passen zu CZ-Teilen?

✘ **A)** Intensive Einzelverhandlung – Lohnt sich nicht.
✔ **B)** **Vorratshaltung mit Sicherheitsbestand** – Günstiger als genaue Steuerung.
✘ **C)** Just in sequence – Viel zu aufwendig.
✔ **D)** **Lieferantenlager oder C-Teile-Händler** – Prozesskosten sinken.

> **Merke:** CZ: Vorrat statt Aufwand.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.7, S. 27–28

Aufgabe 63 1.7 ABC- und XYZ-Analyse **Richtig: A**

Warum müssen Sie die Klassengrenzen der ABC-Analyse in der Prüfung begründen?

- ✔ **A)** **Weil sie nicht genormt sind** – Jedes Unternehmen setzt sie selbst.
- ✘ **B)** Weil sie gesetzlich vorgeschrieben sind – Es gibt keine Vorschrift.
- ✘ **C)** Weil sie immer bei 50 % und 90 % liegen – Sie liegen je nach Fall anders.
- ✘ **D)** Weil sie nur für Handelsunternehmen gelten – Sie gelten überall.

> **Merke:** ABC-Grenzen sind Konvention, keine Norm.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.7, S. 27–28

Aufgabe 64 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: B, C, D**

Ordnen Sie zu: Welche Aussagen zu Bedarfsarten sind richtig?

- ✘ **A)** Der Nettobedarf ist eine eigene Bedarfsart neben primär und sekundär – Er ist eine Rechengröße.
- ✔ **B)** **Schmierfett und Kabelbinder sind Tertiärbedarf** – Hilfs- und Betriebsstoffe.
- ✔ **C)** **Rahmen und Motoren für diese E-Bikes sind Sekundärbedarf** – Aus der Stückliste abgeleitet.
- ✔ **D)** **Verkaufsfähige E-Bikes laut Absatzplan sind Primärbedarf** – Erzeugnisse und Ersatzteile.

> **Merke:** Primär = Erzeugnisse, sekundär = Teile, tertiär = Hilfs- und Betriebsstoffe.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 65 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: C**

Welche Stückliste zeigt alle Teile mit Gesamtmenge, aber ohne Fertigungsstufen?

- ✘ **A)** Strukturstückliste – Zeigt die Stufen.
- ✘ **B)** Baukastenstückliste – Nur eine Stufe.
- ✔ **C)** **Mengenübersichtsstückliste** – Alle Teile, je einmal mit Gesamtmenge.
- ✘ **D)** Teileverwendungsnachweis – Umkehrung der Stückliste.

> **Merke:** Mengenübersicht = ohne Stufen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 66 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: D**

Welches Instrument zeigt, in welchen Produkten ein bestimmtes Teil verbaut ist?

- ✘ **A)** Absatzplan – Zeigt Mengen, keine Teile.
- ✘ **B)** Mengenübersichtsstückliste – Zeigt Teile eines Produkts.
- ✘ **C)** Strukturstückliste – Zeigt den Aufbau eines Produkts.
- ✔ **D)** **Teileverwendungsnachweis** – Wichtig bei Engpässen und Änderungen.

> **Merke:** Teileverwendungsnachweis = Stückliste rückwärts.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 67 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: B, D**

Für welche Fälle eignet sich die deterministische Bedarfsermittlung?

- ✘ **A)** C-Teile und Hilfsstoffe – Hier reicht verbrauchsgesteuert.
- ✔ **B)** **Auftragsfertigung mit bekannten Stücklisten** – Der Bedarf ist exakt bekannt.
- ✘ **C)** Neue Produkte ohne Stückliste – Ohne Stückliste keine Ableitung.
- ✔ **D)** **A-Teile** – Hoher Wert rechtfertigt den Aufwand.

> **Merke:** Deterministisch = aus Programm und Stückliste.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 68 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: C**

In einer Erzeugnisstruktur steht zwischen E-Bike und Laufrad BG2 die Zahl 2, zwischen Laufrad und Speiche T3 die Zahl 32. Wie viele Speichen braucht ein E-Bike?

✘ **A)** 32 Stück – Das ist nur die Zahl am Strich; die 2 Laufräder fehlen.

✘ **B)** 34 Stück – Addiert statt multipliziert.

✔ **C)** **64 Stück** – 2 × 32: Mengen entlang des Weges multiplizieren.

✘ **D)** 16 Stück – Geteilt statt multipliziert.

Merke: Entlang eines Weges multiplizieren: Die Zahl am Strich gilt je Stück der übergeordneten Baugruppe.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 29–33

Aufgabe 69 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: B**

Die Schraube T4 geht mit 4 Stück direkt ins E-Bike, mit 6 Stück in den Antrieb BG1 (1 je E-Bike), mit 6 Stück in jedes Laufrad BG2 (2 je E-Bike) und mit 2 Stück in den Akkupack BG3 (1 je E-Bike). Wie viele Schrauben braucht ein E-Bike?

✘ **A)** 18 Stück – Die Wege sind addiert, aber die 2 Laufräder nicht berücksichtigt.

✔ **B)** **24 Stück** – 4 + 1 × 6 + 2 × 6 + 1 × 2 = 24.

✘ **C)** 6 Stück – Die Schraube wurde nur an einer Stelle gezählt.

✘ **D)** 288 Stück – Alle Zahlen multipliziert statt je Weg multipliziert und dann addiert.

Merke: Gleiche Teile über alle Wege addieren.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 29–33

Aufgabe 70 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: A, B**

Welche Aussagen zum Gozintographen sind richtig?

✔ **A)** **Jedes Teil steht nur einmal im Graphen** – Darum ist er bei vielen Gleichteilen übersichtlicher als der Erzeugnisbaum.

✔ **B)** **Die Zahl am Pfeil ist die Menge, die in ein Stück des Ziels eingeht** – Der Pfeil bedeutet „geht ein in“ (goes into).

✘ **C)** Er zeigt die Fertigungsstufen deutlicher als die Erzeugnisstruktur – Gerade die Stufen sieht man im Gozintographen nicht mehr.

✘ **D)** Ein mehrfach verbautes Teil steht mehrfach im Graphen – Das gilt für die Erzeugnisstruktur, nicht für den Gozintographen.

Merke: Gozintograph = Netz, jedes Teil einmal; Pfeil = „geht ein in“, Zahl = Menge je Stück des Ziels.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 29–33

Aufgabe 71 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: A, B**

In der Prüfung ist nur ein Gozintograph gegeben. Wie bauen Sie daraus eine Erzeugnisstruktur auf?

✔ **A)** **Mit dem Teil beginnen, von dem kein Pfeil weggeht: dem Enderzeugnis** – Das ist Stufe 0.

✔ **B)** **Alle Pfeile, die in das Enderzeugnis münden, bilden Stufe 1; danach Stufe für Stufe weiter** – Die Pfeilzahl wird zur Menge am Strich.

✘ **C)** Mit dem Teil beginnen, von dem die meisten Pfeile ausgehen – Das ist meist ein Gleichteil wie die Schraube, nicht das Erzeugnis.

✘ **D)** Ein Teil mit vier abgehenden Pfeilen nur einmal in den Baum eintragen – Im Baum steht es an jeder Stelle, also viermal.

Merke: Vom Enderzeugnis aus Stufe für Stufe allen Pfeilen folgen, die in eine Baugruppe münden.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 29–33

Aufgabe 72 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: C**

Welche Stückliste zeigt je Baugruppe nur die direkt eingehenden Teile, also nur eine Stufe tief?

✘ **A)** Mengenübersichtsstückliste – Sie zeigt alle Teile mit Gesamtmenge, ohne Stufen.

✘ **B)** Strukturstückliste – Sie zeigt den ganzen Baum mit allen Stufen.

✔ **C)** **Baukastenstückliste** – Je Baugruppe eine kurze Liste; mehrfach genutzte Baugruppen werden nur einmal beschrieben.

✘ **D)** Teileverwendungsnachweis – Er zeigt umgekehrt, wo ein Teil verwendet wird.

> **Merke:** Baukasten = eine Stufe tief, Struktur = alle Stufen, Mengenübersicht = ohne Stufen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 29–33

Aufgabe 73 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: C**

Die Schraube T4 kommt in der Erzeugnisstruktur auf den Stufen 1, 2 und 3 vor. Welche Dispositionsstufe hat sie?

✘ **A)** Stufe 1 – Das ist die höchste Stufe, auf der sie vorkommt.

✘ **B)** Stufe 2 – Dort kommt sie am häufigsten vor, das ist aber nicht entscheidend.

✔ **C)** **Stufe 3** – Die Dispositionsstufe ist die tiefste Stufe, auf der ein Teil vorkommt.

✘ **D)** Stufe 0 – Stufe 0 ist das Enderzeugnis.

> **Merke:** Dispositionsstufe = tiefste Stufe; dort wird der ganze Bedarf zusammengefasst und einmal disponiert.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 29–33

Aufgabe 74 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: B, D**

Im Mai werden 500 E-Bikes montiert (24 Schrauben je E-Bike, davon 6 je Laufrad). Zusätzlich werden 40 Laufräder BG2 als Ersatzteil verkauft. Welche Aussagen sind richtig?

✘ **A)** Es werden 12.000 Schrauben benötigt – Das ergibt nur die Mengenübersichtsstückliste; die Ersatzlaufräder fehlen.

✔ **B)** **Es werden 12.240 Schrauben benötigt** – 500 × 24 + 40 × 6 = 12.240.

✘ **C)** Es werden 12.480 Schrauben benötigt – 40 × 12 statt 40 × 6 gerechnet.

✔ **D)** **Die 40 Ersatzlaufräder gehören zum Primärbedarf** – Verkaufsfähige Ersatzteile kommen aus dem Absatzplan.

> **Merke:** Wird eine Baugruppe auch einzeln verkauft, über die Baugruppe rechnen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 33

Aufgabe 75 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: D**

Sekundärbedarf 10.000 Stück, Zusatzbedarf für Ausschuss 4 %. Wie hoch ist der Bruttobedarf?

✘ **A)** 10.040 Stück – 0,4 % statt 4 %.

✘ **B)** 9.600 Stück – Zuschlag abgezogen.

✘ **C)** 14.000 Stück – 40 % statt 4 %.

✔ **D)** **10.400 Stück** – 10.000 + 400.

> **Merke:** Brutto = Sekundärbedarf + Ersatzteil-/Verkaufsbedarf + Zusatzbedarf (F 1.9).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 76 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: D**

Bruttobedarf 5.000, Lagerbestand 1.200, Bestellbestand 800, Reservierungen 300, Sicherheitsbestand 500. Nettobedarf?

✘ **A)** 4.600 Stück – Bestellbestand nicht abgezogen.
✘ **B)** 3.000 Stück – Reservierungen und Sicherheitsbestand vergessen.
✘ **C)** 2.200 Stück – Reservierung und Sicherheitsbestand abgezogen statt addiert.
✔ **D)** **3.800 Stück** – 5.000 − 1.200 − 800 + 300 + 500.

> **Merke:** Netto = Brutto − Lager − Bestellbestand (− Werkstattbestand) + Reservierung + Sicherheit; negativ heißt 0 (F 1.10).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 77 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: A, B**

Wie werden Reservierungen und Sicherheitsbestand in der Nettobedarfsrechnung behandelt?

✔ **A)** **Reservierungen werden addiert** – Reservierter Bestand ist gebunden.
✔ **B)** **Der Sicherheitsbestand wird addiert** – Er soll nicht verbraucht werden.
✘ **C)** Der Sicherheitsbestand bleibt unberücksichtigt – Dann würde er aufgebraucht.
✘ **D)** Reservierungen werden abgezogen – Das ergäbe einen zu kleinen Bedarf.

> **Merke:** Nicht verfügbar = addieren.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 78 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: A**

Verbrauch der letzten vier Monate: 400, 500, 600, 700 Stück. Prognose nach dem gleitenden Mittelwert der letzten drei Monate?

✔ **A)** **600 Stück** – (500 + 600 + 700) ÷ 3.
✘ **B)** 550 Stück – Alle vier Monate gemittelt.
✘ **C)** 650 Stück – Nur die letzten zwei Monate.
✘ **D)** 700 Stück – Nur der letzte Wert.

> **Merke:** Gleitend = nur die letzten n Werte.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 79 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: C**

Verbrauch 500, 600, 700 Stück (700 = jüngster). Gewichte 20 %, 30 %, 50 %. Prognose nach dem gewogenen gleitenden Mittelwert?

✘ **A)** 650 Stück – Rechenfehler.
✘ **B)** 600 Stück – Ungewichtetes Mittel.
✔ **C)** **630 Stück** – 100 + 180 + 350.
✘ **D)** 570 Stück – Gewichte vertauscht.

> **Merke:** Jüngster Wert, höchstes Gewicht.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 80 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: D**

Alte Prognose 1.000 Stück, Ist 1.200 Stück, α = 0,3. Neue Prognose nach exponentieller Glättung?

✘ **A)** 1.140 Stück – Mit α = 0,7 gerechnet.
✘ **B)** 1.200 Stück – Das ist nur der Ist-Wert.
✘ **C)** 1.020 Stück – Mit α = 0,1 gerechnet.
✔ **D)** **1.060 Stück** – 1.000 + 0,3 × 200.

> **Merke:** Neu = alt + α × (Ist − alt).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 81 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: C**

Alte Prognose 800, Ist 900, neue Prognose 820. Welcher Glättungsfaktor wurde verwendet?

✘ **A)** α = 0,8 – Ergäbe 880.
✘ **B)** α = 0,3 – Ergäbe 830.
✔ **C)** **α = 0,2** – 20 ÷ 100.
✘ **D)** α = 0,1 – Ergäbe 810.

> **Merke:** α = (neu − alt) ÷ (Ist − alt).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 82 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: A, D**

Welche Aussagen zum Glättungsfaktor α sind richtig?

✔ **A)** **Üblich sind Werte zwischen 0,1 und 0,3** – Praxisbereich.
✘ **B)** Ein hohes α glättet Zufallsschwankungen besonders stark – Ein kleines α glättet stärker.
✘ **C)** Bei α = 1 bleibt die alte Prognose unverändert – Bei α = 1 entspricht die neue Prognose dem Ist.
✔ **D)** **Ein hohes α reagiert schnell auf Veränderungen** – Die jüngste Abweichung zählt stark.

> **Merke:** Großes α: schnell, unruhig. Kleines α: träge, glatt.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 83 1.8 Bedarfsermittlung **Richtig: A, C**

Wie wird der Bedarf eines neuen Produkts ohne Vergangenheitswerte ermittelt?

✔ **A)** **Durch Expertenschätzung** – Ebenfalls heuristisch.
✘ **B)** Mit dem gleitenden Mittelwert – Braucht Vergangenheitswerte.
✔ **C)** **Durch Analogie zu ähnlichen Produkten** – Heuristisches Verfahren.
✘ **D)** Mit der exponentiellen Glättung – Braucht eine alte Prognose und Ist-Werte.

> **Merke:** Ohne Daten: heuristisch schätzen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.8, S. 28–35

Aufgabe 84 1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time **Richtig: D**

Welches Bereitstellungsprinzip verursacht kaum Bestände, birgt aber ein hohes Störungsrisiko?

✘ **A)** Spekulationskauf – Bewusst hohe Bestände.
✘ **B)** Einzelbeschaffung im Bedarfsfall – Lange Wartezeiten, aber kein Bandrisiko.
✘ **C)** Vorratsbeschaffung – Hohe Bestände, geringes Risiko.
✔ **D)** **Fertigungssynchrone Beschaffung (Just in time)** – Anlieferung zum Verbrauchszeitpunkt.

> **Merke:** JIT: wenig Bestand, wenig Puffer.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.9, S. 35–36

Aufgabe 85 1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time **Richtig: B**

Was unterscheidet Just in sequence von Just in time?

✘ **A)** Die Teile kommen einmal im Monat – Viel zu selten.

✔ **B)** **Die Teile kommen zusätzlich in der genauen Verbaureihenfolge** – Etwa Sattelstützen passend zur Rahmenfolge.

✘ **C)** Es gibt keinen Rahmenvertrag – JIS braucht ihn erst recht.

✘ **D)** Die Teile werden auf Vorrat geliefert – Gegenteil.

> **Merke:** JIS = JIT + Reihenfolge.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.9, S. 35–36

Aufgabe 86 1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time **Richtig: A, C, D**

Welche Voraussetzungen braucht Just in time?

✔ **A)** **Enger Datenaustausch mit Abrufen** – Der Lieferant muss den Bedarf kennen.

✘ **B)** Stark schwankender Bedarf – JIT braucht stetigen Bedarf.

✔ **C)** **Null-Fehler-Qualität** – Keine Zeit für Prüfung und Nacharbeit.

✔ **D)** **Ein zuverlässiger, naher Lieferant** – Kurze, sichere Wege.

> **Merke:** JIT: nah, zuverlässig, fehlerfrei, vernetzt.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.9, S. 35–36

Aufgabe 87 1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time **Richtig: C**

Welcher Abruf legt bei Just in time Menge und Uhrzeit für die nächsten Tage fest?

✘ **A)** Angebotsanfrage – Steht vor dem Vertrag.

✘ **B)** Rahmenvertrag – Preise und Jahresmengen.

✔ **C)** **Feinabruf** – Tage und Uhrzeit.

✘ **D)** Lieferabruf – Wochenraster.

> **Merke:** Rahmenvertrag → Lieferabruf → Feinabruf → Sequenzabruf.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.9, S. 35–36

Aufgabe 88 1.9 Beschaffungsstrategien und Just in time **Richtig: A, B, C**

Welche Risiken hat Just in time?

✔ **A)** **Mehr Lkw-Verkehr** – Viele kleine Lieferungen.

✔ **B)** **Bandstillstand bei Lieferstörung** – Kein Puffer.

✔ **C)** **Bestände werden oft nur zum Lieferanten verlagert** – Er rechnet sie in den Preis ein.

✘ **D)** Die eigene Kapitalbindung steigt – Sie sinkt.

> **Merke:** JIT verlagert Bestände oft nur.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.9, S. 35–36

Aufgabe 89 1.10 Die optimale Bestellmenge **Richtig: B, D**

Welche Kostenarten wirken bei der optimalen Bestellmenge gegeneinander?

✘ **A)** Zollkosten – Gehören nicht zum Modell.
✔ **B)** **Lagerhaltungskosten** – Steigen mit größeren Mengen.
✘ **C)** Fertigungskosten – Gehören nicht zum Modell.
✔ **D)** **Bestellfixe Kosten** – Sinken mit größeren Mengen.

> **Merke:** Bestellkosten fallen, Lagerkosten steigen mit der Menge.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.10, S. 36–38

Aufgabe 90 1.10 Die optimale Bestellmenge **Richtig: A, D**

Welche Kosten gehören zu den bestellfixen Kosten?

✔ **A)** **Bestellabwicklung** – Fällt je Bestellung an.
✘ **B)** Schwund im Lager – Lagerhaltungskosten.
✘ **C)** Zinsen auf das gebundene Kapital – Lagerhaltungskosten.
✔ **D)** **Wareneingangsprüfung und Rechnungsprüfung** – Je Lieferung.

> **Merke:** Bestellfix = je Bestellung, unabhängig von der Menge.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.10, S. 36–38

Aufgabe 91 1.10 Die optimale Bestellmenge **Richtig: A**

Jahresbedarf 10.000 Stück, bestellfixe Kosten 100 €, Einstandspreis 50 €, Lagerhaltungskostensatz 16 %. Optimale Bestellmenge?

✔ **A)** **500 Stück** – √(2 × 10.000 × 100 ÷ (50 × 0,16)) = √250.000.
✘ **B)** 354 Stück – Faktor 2 vergessen: √125.000.
✘ **C)** 50 Stück – Lagerhaltungskostensatz als 16 statt 0,16 eingesetzt.
✘ **D)** 250.000 Stück – Die Wurzel wurde nicht gezogen.

> **Merke:** Andler (F 1.16): x_opt = √(2 × M × k_B ÷ (p × i_L)), i_L als Dezimalzahl.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.10, S. 36–38

Aufgabe 92 1.10 Die optimale Bestellmenge **Richtig: A, B**

Jahresbedarf 10.000 Stück, optimale Bestellmenge 500 Stück (360 Tage). Welche Aussagen stimmen?

✔ **A)** **Etwa alle 18 Tage** – 360 ÷ 20.
✔ **B)** **Es wird 20-mal im Jahr bestellt** – 10.000 ÷ 500.
✘ **C)** Es wird 50-mal bestellt – Falsche Division.
✘ **D)** Etwa alle 20 Tage – 365 ÷ 18 statt 360 ÷ 20 vermischt.

> **Merke:** Häufigkeit = Bedarf ÷ Menge; Abstand = 360 ÷ Häufigkeit.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.10, S. 36–38

Aufgabe 93 1.10 Die optimale Bestellmenge **Richtig: A, B, D**

20 Bestellungen à 100 €, Bestellmenge 500 Stück, Preis 50 €, Lagerhaltungskostensatz 16 %. Welche Aussagen sind richtig?

- ✔ **A)** **Die Bestellkosten betragen 2.000 €** – 20 × 100 €.
- ✔ **B)** **Die Lagerhaltungskosten betragen 2.000 €** – 250 × 50 € × 16 %.
- ✘ **C)** Die Lagerhaltungskosten betragen 4.000 € – Mit 500 statt 250 Stück gerechnet.
- ✔ **D)** **Die Gesamtkosten betragen 4.000 €** – Summe beider.

> **Merke:** Im Optimum: Bestellkosten = Lagerhaltungskosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.10, S. 36–38

Aufgabe 94 1.10 Die optimale Bestellmenge **Richtig: D**

Wie hoch ist der durchschnittliche Lagerbestand ohne Sicherheitsbestand bei konstantem Verbrauch?

- ✘ **A)** Jahresbedarf ÷ 12 – Das ist der Monatsverbrauch.
- ✘ **B)** Die ganze Bestellmenge – Das ist der Höchststand.
- ✘ **C)** Ein Viertel der Bestellmenge – Kein Modell dafür.
- ✔ **D)** **Die halbe Bestellmenge** – Der Bestand sinkt gleichmäßig auf null.

> **Merke:** Ø Bestand = Bestellmenge ÷ 2.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.10, S. 36–38

Aufgabe 95 1.10 Die optimale Bestellmenge **Richtig: B, D**

Welche Annahmen gehören zum Andler-Modell?

- ✘ **A)** Begrenzter Lagerraum – Das Modell unterstellt unbegrenzten Raum.
- ✔ **B)** **Mengenunabhängiger Preis** – Keine Rabattstaffel.
- ✘ **C)** Mengenrabatte bei größeren Mengen – Genau das blendet das Modell aus.
- ✔ **D)** **Konstanter, bekannter Bedarf** – Grundannahme.

> **Merke:** Andler ist ein Modell mit engen Annahmen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.10, S. 36–38

Aufgabe 96 1.10 Die optimale Bestellmenge **Richtig: C, D**

Wie verändert sich die optimale Bestellmenge (alles andere gleich)?

- ✘ **A)** Sie bleibt gleich, wenn der Preis steigt – Der Preis steht im Nenner, die Menge sinkt.
- ✘ **B)** Sie sinkt, wenn der Jahresbedarf steigt – Mehr Bedarf → größere Menge.
- ✔ **C)** **Sie steigt, wenn die bestellfixen Kosten steigen** – Teure Bestellungen → seltener, mehr.
- ✔ **D)** **Sie sinkt, wenn der Lagerhaltungskostensatz steigt** – Teures Lager → kleinere Mengen.

> **Merke:** Bestellkosten im Zähler, Lagerkosten im Nenner.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.10, S. 36–38

Aufgabe 97 1.10 Die optimale Bestellmenge **Richtig: C**

Woraus setzt sich der Lagerhaltungskostensatz zusammen?

✘ **A)** Bestellkostensatz + Kalkulationszinssatz – Bestellkosten gehören nicht dazu.
✘ **B)** Skontosatz + Rabattsatz – Das sind Preiskonditionen.
✔ **C)** **Jahres-Kalkulationszinssatz + Lagerkostensatz** – Kapital- und sonstige Lagerkosten pro Jahr, als Dezimalzahl.
✘ **D)** Umschlagshäufigkeit × Lagerdauer – Das ergibt immer 360.

> **Merke:** i_L = Jahres-Kalkulationszinssatz + Lagerkostensatz (F 1.15), nicht der Lagerzinssatz aus Kapitel 2.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.10, S. 36–38

Aufgabe 98 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: B**

Wie lautet die Formel für den Meldebestand beim Bestellpunktverfahren?

✘ **A)** Tagesverbrauch × Wiederbeschaffungszeit − Sicherheitsbestand – Sicherheitsbestand wird addiert.
✔ **B)** **Tagesverbrauch × Wiederbeschaffungszeit + Sicherheitsbestand** – Richtig.
✘ **C)** Bestellmenge ÷ 2 + Sicherheitsbestand – Das ist der Ø Bestand.
✘ **D)** Sicherheitsbestand + Bestellmenge – Das ist der Höchstbestand.

> **Merke:** Meldebestand = TV × WBZ + SB.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Aufgabe 99 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: B, D**

Tagesverbrauch 200, Wiederbeschaffungszeit 6 Tage, Sicherheitsbestand 400, Bestellmenge 2.000. Welche Aussagen sind richtig?

✘ **A)** Höchstbestand 3.600 Stück – Meldebestand + Bestellmenge ist falsch.
✔ **B)** **Höchstbestand 2.400 Stück** – 400 + 2.000.
✘ **C)** Meldebestand 1.200 Stück – Sicherheitsbestand vergessen.
✔ **D)** **Meldebestand 1.600 Stück** – 200 × 6 + 400.

> **Merke:** Melde- und Höchstbestand sauber trennen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Aufgabe 100 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: A**

Bestellrhythmusverfahren: Tagesverbrauch 200, WBZ 6 Tage, Überprüfungszeitraum 4 Tage, Sicherheitsbestand 400. Wie hoch ist das Bestellniveau?

✔ **A)** **2.400 Stück** – 200 × 10 + 400.
✘ **B)** 2.000 Stück – Sicherheitsbestand vergessen.
✘ **C)** 1.200 Stück – Nur Verbrauch in der WBZ.
✘ **D)** 1.600 Stück – Überprüfungszeitraum vergessen.

> **Merke:** Rhythmus: Bestellniveau = TV × (WBZ + Überprüfung) + SB (F 1.22) – kein Meldebestand.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Aufgabe 101 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: B**

Meldebestand 3.000, Sicherheitsbestand 600, Tagesverbrauch 400. Wie lang ist die Wiederbeschaffungszeit?

✘ **A)** 4 Tage – Rechenfehler.
✔ **B)** **6 Tage** – 2.400 ÷ 400.
✘ **C)** 7,5 Tage – Sicherheitsbestand nicht abgezogen.
✘ **D)** 9 Tage – Sicherheitsbestand addiert.

> **Merke:** WBZ = (MB − SB) ÷ TV.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Aufgabe 102 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: A, D**

Meldebestand 4.000, Tagesverbrauch 250, WBZ 12 Tage. Welche Aussagen zum Sicherheitsbestand sind richtig?

✔ **A)** **Er reicht 4 Tage** – 1.000 ÷ 250.
✘ **B)** Er beträgt 3.000 Stück – Das ist der Verbrauch in der WBZ.
✘ **C)** Er reicht 12 Tage – Das ist die WBZ.
✔ **D)** **Er beträgt 1.000 Stück** – 4.000 − 3.000.

> **Merke:** SB = MB − TV × WBZ.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Aufgabe 103 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: C, D**

Was ist beim Bestellpunktverfahren fix, was variabel?

✘ **A)** Beides ist variabel – Dann gäbe es kein Verfahren.
✘ **B)** Der Bestellzeitpunkt ist fix – Das gilt für das Rhythmusverfahren.
✔ **C)** **Der Bestellzeitpunkt ist variabel** – Bestellt wird beim Erreichen des Meldebestands.
✔ **D)** **Die Bestellmenge ist fix** – Es wird immer dieselbe Menge bestellt.

> **Merke:** Bestellpunkt: Menge fix, Zeit variabel. Rhythmus: Zeit fix, Menge = Bestellniveau − Bestandsposition.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Aufgabe 104 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: A, C, D**

Was gehört zur Wiederbeschaffungszeit?

✔ **A)** **Lieferzeit und Transport** – Beim Lieferanten und unterwegs.
✘ **B)** Die Zahlungsfrist der Rechnung – Hat mit der Verfügbarkeit nichts zu tun.
✔ **C)** **Wareneingangsprüfung und Einlagerung** – Erst danach ist die Ware verfügbar.
✔ **D)** **Interne Bearbeitung der Bestellung** – Beginnt im Haus.

> **Merke:** WBZ = alles von der Bestellung bis zur Verfügbarkeit.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Aufgabe 105 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: D**

Von 12.000 nachgefragten Stück konnten 11.400 Stück sofort ausgeliefert werden. Wie hoch ist der Lieferbereitschaftsgrad?

✘ **A)** 5 % – Das ist der Anteil der Fehlmenge.
✘ **B)** 94 % – Rechenfehler.
✘ **C)** 105 % – Kehrwert.
✔ **D)** **95 %** – 11.400 ÷ 12.000 × 100.

> **Merke:** Lieferbereitschaftsgrad = sofort ausgelieferte ÷ nachgefragte Menge × 100 (F 1.24); der (auftragsbezogene) Servicegrad zählt Fälle, z. B. Aufträge (F 1.25).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Aufgabe 106 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: C**

Warum ist ein Lieferbereitschaftsgrad von 100 % meist nicht wirtschaftlich?

✘ **A)** Weil Kunden lieber warten – Kunden wollen sofort beliefert werden.
✘ **B)** Weil Fehlmengenkosten nie anfallen – Sie fallen sehr wohl an.
✔ **C)** **Weil die nötigen Sicherheitsbestände mit steigender Lieferbereitschaft häufig überproportional steigen** – Die letzten Prozentpunkte sind sehr teuer.
✘ **D)** Weil 95 % gesetzlich vorgeschrieben sind – Es gibt keine Vorschrift.

> **Merke:** Das Serviceniveau wird fallbezogen festgelegt: Fehlmengenkosten gegen Lagerkosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Aufgabe 107 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: B, C, D**

Welche Kosten zählen zu den Fehlmengenkosten?

✘ **A)** Zinsen auf das gebundene Kapital – Lagerhaltungskosten.
✔ **B)** **Vertragsstrafen und entgangene Umsätze** – Kunden springen ab.
✔ **C)** **Expresszuschläge** – Für Eillieferungen.
✔ **D)** **Kosten von Bandstillständen** – Die Linie steht.

> **Merke:** Fehlmengenkosten: wenn Material fehlt.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Aufgabe 108 1.11 Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren **Richtig: B**

Höchstbestand 5.000, Sicherheitsbestand 1.000, Tagesverbrauch 250. Wie lange reicht eine Bestellmenge?

✘ **A)** 20 Tage – Sicherheitsbestand nicht abgezogen.
✔ **B)** **16 Tage** – (5.000 − 1.000) ÷ 250.
✘ **C)** 24 Tage – Sicherheitsbestand addiert.
✘ **D)** 4 Tage – Das ist die Reichweite des Sicherheitsbestands.

> **Merke:** Bestellmenge = Höchst − Sicherheitsbestand.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7, Abschnitt 1.11, S. 39–41

Auswertungsbogen – unsichere Themen erneut trainieren

Zählen Sie je Abschnitt die vollständig richtig gelösten Aufgaben. Geratene Treffer zählen als unsicher. Liegt ein Abschnitt unter der vollen Punktzahl, arbeiten Sie die angegebenen Seiten nach und lösen die Aufgaben nach zwei, sieben und vierzehn Tagen erneut.

Nr.	Thema	Aufgaben	richtig	unsicher	Nacharbeiten
1.1	Grundlagen der Logistik ★☆☆	1–16	___ / 16	___	ÜB S. 16–20
1.2	Organisation des Einkaufs ★★☆	17–21	___ / 5	___	ÜB S. 20–21
1.3	Der Beschaffungsprozess ★☆☆	22–29	___ / 8	___	ÜB S. 21–22
1.4	Lieferanten auswählen, bewerten und entwickeln ★★★	30–39	___ / 10	___	ÜB S. 23–24
1.5	Make or buy ★★★	40–47	___ / 8	___	ÜB S. 25
1.6	Sourcing-Konzepte ★☆☆	48–55	___ / 8	___	ÜB S. 26
1.7	ABC- und XYZ-Analyse ★☆☆	56–63	___ / 8	___	ÜB S. 27–28
1.8	Bedarfsermittlung ★★★	64–83	___ / 20	___	ÜB S. 28–35
1.9	Beschaffungsstrategien und Just in time ☆☆☆	84–88	___ / 5	___	ÜB S. 35–36
1.10	Die optimale Bestellmenge ★★★	89–97	___ / 9	___	ÜB S. 36–38
1.11	Bestellzeitpunkt: Meldebestand und Bestellverfahren ★★★	98–108	___ / 11	___	ÜB S. 39–41
	Gesamt		**___ / 108**	___	

ÜB = Logistik, Arbeits- und Übungsbuch Fach 7 (ISBN 978-3-913327-15-0), Fachwirt24 Verlag

Und dann?
Wiederholen Sie die Zusammenhänge mit den Vorlesungsfolien und der A3-Mindmap zu Kapitel 1. Im Arbeits- und Übungsbuch finden Sie ab S. 43 Lernkarten, Aufgaben im IHK-Stil und Fallaufgaben in drei Ebenen, im Rechentraining ab S. 154 die typischen Rechenaufgaben. Alle Unterlagen gibt es kostenlos auf www.fachwirt24.de.